

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortliche
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 292.

Montag, 16. Dezember 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Königin-Witwe Carola von Sachsen †

Der Herr über Leben und Tod hat die greise Königin-Witwe in sein himmlisches Reich abberufen und das nach den letzten Nachrichten schon unabänderlich Erscheinende ist nun Wahrheit geworden. In der Nacht zum Sonntag hauchte die erlauchte Fürstin ihr Leben aus. Die amtliche Meldung von dem Hinscheiden der Königin-Witwe lautet:

Strehlen, am 15. Dezember 1907. Ihre Majestät die Königin-Witwe Carola ist heute früh 3 Uhr 37 Min. sanft verschieden.

Dr. Fiedler. Dr. Sella. Dr. Hoffmann.

Schon seht der Wächter an zum Schwunge,
Doch Weihnachtsfest mit eurer Jung
Verständ' der Glocken tönennd Erz...
Schon leidet umfängt uns Weihnachtsfrieden,
Da ist ein liebend Herz geschrieben...
Es brach ein teures Mutterherz!

Die Mutter aller hart Bedrückten
Und der vom Schicksal nicht Beglückten,
Sie ist nicht mehr... Ihr Auge brach...
Was sie in einem langen Leben
An Lieb und Freude hat gegeben,
Die guten Werte, folgen nach!

Doch schied sie auch — ihr treues Leben
Wie tief in jedes Herz geschrieben,
Es folgt ihr nach ins Paradies!
Ihr Tun war recht — an Gottes Thron
Empfängt sie nun des Lebens Krone,
Die Gott durch seinen Sohn verleiht!
G. Pl.

Der Mund ist stumm, der Lieblich Selben
In mildern Worten nicht erlösen
Trost in der Armen Stätten sandt'.
Die Hände ruhen, die gern gesendet
Und sich den Armen zugewendet
Im ganzen lieben Sachsenland.

Mit Lieb' sich ihre Schritte lenkten
Hin an die Stätten der Bedrückten,
Dort hin, wo groß des Lebens Not.
Was in die letzten Lebensstunden
Hat Freud' am Wohlsein sie empfunden —
Wie leid sie nicht der kalte Tod!

Königin-Witwe Carola hat ihren hohen Gemahl, den hochseligen König Albert, dessen Andenken bei dem Sachsenvolke nicht erlösen wird, um 5 1/2 Jahre überlebt. Am 19. Juni des Jahres 1902 schloß der von seinem Volke wahrhaft geliebte Fürst die Augen für immer und nun ist auch der Mund derer geschlossen, die ihm beinahe 50 Jahre lang eine treue Lebensgefährtin gewesen, der Mund, der bereit Leben und Sorgen zu mildern wußte, die lieben Hände ruhen, die so viel Gutes und Liebes getan. Eine wahrhaftige Landesmutter ging mit der königlichen Frau ein zu jenen lichten Höhen, von wannen es keine Wiederkehr gibt, wo aber die Werke reden und belohnt werden nach der Verheißung des Herrn: „Was ihr getan habt dem geringsten meiner Brüder, das habt ihr mir getan!“ Und die hohe entschlafene Frau war eine Wohlthäterin der Armen und Bedrückten. Die Werke, die sie mit Schaffen half, um dem Elend und der Not zu steuern, werden bleiben und ihr Andenken in den Herzen des Sachsenvolkes wach erhalten weit über den Tod und das Grab hinaus! Sie ruhe in Frieden aus von den Liebeswerken und einem Leben reich an Glück und Freude, wenn auch nicht frei von Betrübissen, sie schlummere sanft einem neuen schönen Morgen entgegen, einer seligen Auferstehung!

Die letzten Stunden

der Königin-Witwe floßen ruhig und sanft dahin, kein Schmerz sprach aus dem gütigen Antlitz und kein Mißbehagen trübte den Blick. Schon am Nachmittag des Sonnabends war es gewiß, daß die Schwingen des Todes über dem Haupte dieser edlen Fürstin schwebten. König Friedrich August und die Seinen, die Prinzessinnen Johann Georg und Mathilde — Prinz Johann Georg ist noch immer lebend — nahen sich am Nachmittag dem Lager und nahmen Abschied von der Frau, die ihnen allen jederzeit ein gütiges Herz gezeigt hatte. Im Krankenzimmer der ersten Etage wurde es still, bis Mitternacht vorüber war. Da erkannten die Ärzte, daß das Ende nicht weit sein konnte. Um 3 Uhr früh riefen sie Se. Majestät den König und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde aus dem Residenzschloß beziehentlich Prinzenpalais herbei — die Frau Prinzessin Johann Georg war in der Strehleener Villa geblieben — auch die Hofstaat und der

engere Dienst der verstorbenen hohen Frau sowie die gesamte Dienerschaft durften eintreten. Herr Hofkaplan Vikariatsrat Klein verrichtete während der letzten Minuten, da noch Leben in der Königin war, stille Gebete, dann reßten 3 Uhr 37 Minuten die Ärzte den Eintritt des Todes fest und alle Versammelten, vom Monarchen bis zum Diener, neigten, erschüttert von dem ernstesten Moment, betend das Haupt. Die unvergleichliche Königin war nicht mehr. Bald darauf wurde die Königsflagge halbmaß gehißt und Kaplan Klein las eine stille Messe im Sterbezimmer. Am frühen Morgen wurden die Gesandtschaften von dem Ableben Ihrer Majestät unterrichtet.

In dem schwarzdrapierten Wintergarten

der Königl. Villa zu Strehlen liegt auf einem weichen Ruhebett die verblichene Königin-Witwe Carola aufgebahrt. Graue Schwestern und Albertinerinnen halten die Totenwache und verrichten knechtend Gebete. Bei dem Schein der nur wenig brennenden Kerzen erscheint das Antlitz der Toten mild und gut, wie im Leben. Am Mittag versammelte sich die gesamte Königsfamilie im Sterbezimmer zu einer stillen Andacht. Das Ruhebett der Toten ist mit Blumen bestreut, der letzte Liebesgruß der königlichen Prinzessinnen. In der Hand hält die Verblichene ein schwarzes Kreuzifix. — In der Villa Strehlen und im Residenzschloß liefen zahlreiche Beileidstelegramme von deutschen Fürsten und fremden Souveränen ein.

Der königliche Hof legt Trauer an

auf 10 Wochen und zwar vom 15. Dezember 1907 bis mit Sonnabend den 22. Februar 1908. Der König ordnete ferner eine sechswöchige Armee Trauer an. Bis nach beendeter Beisetzung fliegen sämtliche militärische Dienstgebäude halbmaß. Auch darf während dieser Zeit außer bei Feuerlärm und Generalmarsch kein Spiel gerührt werden. — Ueber die Landesträuer wurde folgende Verordnung erlassen:

Verordnung,

die Landesträuer für Ihre Majestät die Königin-Witwe Carola betr.

Im Hinblick auf das Ableben Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carola werden sämtliche Behörden, die es angeht, hierdurch angewiesen, innerhalb des Bereichs ihrer amtlichen Wirksamkeit dafür Sorge zu tragen, daß die für den Fall des Ablebens einer verwitweten Königin im Befehl über die Landesträuer vom 25. April 1904 getroffenen Bestimmungen alsbald in Vollzug gesetzt werden.

Das in § 2 des Befehles vorgeschriebene Trauerklüten hat von Montag den 16. Dezember 1907 bis einschließlich Sonntag den 22. Dezember 1907 stattzufinden.

Essentielle Musik sowie öffentliche Aufbarkeiten und Schauspielvorstellungen sind nach § 3 des Befehles bis mit Mittwoch den 18. Dezember 1907 sowie am Tage der Beisetzung, falls diese erst später erfolgen sollte, einzustellen.

Dresden, den 15. Dezember 1907.

Die Ministerien des Innern und des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Die feierliche Ueberführung der hohen Leiche

Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carola von der Königl. Villa Strehlen nach der katholischen Hofkirche findet morgen, Dienstag, abends 9 Uhr und die feierliche Beisetzung in dieser Kirche Mittwoch den 18. Dezember abends 6 Uhr statt. — Die Gruft der sächsischen Königsfamilie, in welcher jetzt die verblichene Königin Witwe Carola zur ewigen Ruhe beigesetzt wird, liegt unterhalb der katholischen Hofkirche; sie umfaßt vier gewölbte Räume von nicht allzu großer Ausdehnung, die im Halbkreis unter der westlichen Peripherie der Kirche gruppiert sind. Unter der Ignatius-, der Kreuz- und Kommunionkapelle liegen die drei älteren Gräfte, die vierte wurde erst 1898 dem nördlichen Schloßthore gegenüber angelegt. Hier hat Königin Alberts Sarkophag und daneben derjenige der Prinzessin Isabella, verewigten Prinzessin Johann Georg, seinen Platz gefunden. In einer Ecke dieses Raumes ruht in dem schlichten Metallfarge, welcher ursprünglich für König Albert bestimmt war, der vor sieben Jahren in der Blüte der Jugend verunglückte Prinz Albert.

Die Lieferung der Back- und Fleischwaren für das städtische Armenhaus auf das 1. Halbjahr 1908 soll vergeben werden.

Geschlossene Offerten sind im Rathaus, Zimmer Nr. 8, wo die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, bis zum 20. Dezember 1907 abgegeben.

Bezüglich des Umfangs der Lieferung geben wir berichtigend bekannt, daß im Jahre 1906 geliefert wurden an Brot für ca. 1100 M.

an weißer Backware für ca. 540 M. und an Fleischware für ca. 900 M.

Der Rat der Stadt Riesa, am 10. Dezember 1907. O.

Die auf Dienstag, den 17. Dezember, mittags 12 Uhr in Fahrweg angelegte Versteigerung ist aufgehoben.

Riesa, am 16. Dezember 1907.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit § 10 der hiesigen Sparcassen-Statuten geben wir hiermit bekannt, daß mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde der Zinsfuß für Spareinlagen von 3, auf 3,5 % vom 1. Januar 1908 ab erhöht worden ist.

Stresla a. G., am 9. Dezember 1907.

Die Sparcassenverwaltung.

Vom 1. Januar 1908 ab wird das aus dem Gemeindegewert Gröba entnommene Kochgas zum Preise von 15 Pfg. für das Kubikmeter abgegeben.

Diesemigen Konsumenten, welche Kochgas entnehmen wollen, werden ersucht, hierüber Anzeige an das Gaswerk oder an das Gemeindeamt zu erstatten, damit der Bezug und die Ausstellung der Gasmesser rechtzeitig erfolgen kann.

Der Ankauf in Roggen und Hafer wird fortgesetzt. Stroh kann erst in nächstem Monat wieder angenommen werden.

Der Gemeindevorstand. Königl. Probitant.

Zum Ableben der Königin Carola.

Zu Riesa

wurde die Nachricht von dem Heimgange der Königin-Witwe am frühen Morgen durch unsere Extrablätter rasch bekannt. Bald wurden an den hiesigen und städtischen Gebäuden die Flaggen halbmast ausgezogen.

Dresden im Trauerschmuck.

Die Straßen unserer Residenz sind in ein wogendes Bahnenmeer verwandelt, aber nicht jubelnd wie sonst flattern die weiß-grünen, schwarz-weiß-roten und schwarz-gelben Banner im Winde.

Die Straßen unserer Residenz sind in ein wogendes Bahnenmeer verwandelt, aber nicht jubelnd wie sonst flattern die weiß-grünen, schwarz-weiß-roten und schwarz-gelben Banner im Winde.

Die Straßen unserer Residenz sind in ein wogendes Bahnenmeer verwandelt, aber nicht jubelnd wie sonst flattern die weiß-grünen, schwarz-weiß-roten und schwarz-gelben Banner im Winde.

Die Straßen unserer Residenz sind in ein wogendes Bahnenmeer verwandelt, aber nicht jubelnd wie sonst flattern die weiß-grünen, schwarz-weiß-roten und schwarz-gelben Banner im Winde.

Die Straßen unserer Residenz sind in ein wogendes Bahnenmeer verwandelt, aber nicht jubelnd wie sonst flattern die weiß-grünen, schwarz-weiß-roten und schwarz-gelben Banner im Winde.

Die Straßen unserer Residenz sind in ein wogendes Bahnenmeer verwandelt, aber nicht jubelnd wie sonst flattern die weiß-grünen, schwarz-weiß-roten und schwarz-gelben Banner im Winde.

benachbarte Familientafel hat. Aus Anlaß des Ablebens der Königin-Witwe Carola bleiben die königlichen Theater bis auf weiteres geschlossen.

Dresden, 15. Dezember. Dem Prinzen Max hat die Mitteilung von dem Tode der Königin-Witwe Carola bis jetzt noch nicht mitgeteilt werden können.

Wien. Der Prinzregent empfangt die Nachricht vom Ableben der Königin-Witwe von Sachsen vormittag durch ein Telegramm des Königs Friedrich August.

Stockholm. Die Nachricht vom Tode der Königin-Witwe von Sachsen ist hier mit großer Teilnahme aufgenommen worden.

Die am Vonnabend stattgefundenen von der Deutschen Hofoper-Gesellschaft in Berlin veranstaltete Vorkführung lebender Photographien erfreute sich recht guten Besuchs.

In der gestern stattgefundenen Hauptversammlung des Allgemeinen Spar-Vereins zu Riesa gedachte man zunächst mit warmen Worten, unter Ueberscheidung einer Blumenpende, anlässlich seiner 25-jährigen Tätigkeit als 1. Vorsitzender.

Recht wenig betrieblig hat der Geschäftverkehr des gestrigen, sogenannten Silbernen Sonntags die hiesige Geschäftswelt.

Das 13. Deutsche Bundesfest in Dresden findet vom 20. bis 25. Juni 1908 in Dresden statt und sind die für das Fest gewählten Ausschüsse mit den Vorarbeiten für dasselbe bereits sehr stark beschäftigt.

In der Kanzlei der Handelskammer Dresden können vertrauliche Briefe für die Ausfuhr nach dem brasilianischen Staate Para sowie vertrauliche Mitteilungen über die Entwicklung der Handelsbeziehungen zu Afghanistan von Beteiligten kostenfrei eingesehen werden.

ben beabsichtigt, im nächsten Jahre eine Anleihe von 40 Millionen Mark aufzunehmen; es sind für 20 Millionen Mark städtische Bauwerke in der Ausführung begriffen.

Der gestrige „Silberne Sonntag“ brachte der Geschäftswelt eine arge Enttäuschung. Nicht allein wegen der eingetretenen Landesträuer, sondern noch vielmehr wegen des von früh bis abend unaufhörlich herniedergehenden feuchten Schnees blieben vor allem die Landbewohner dem mittags eröffneten Weihnachtsmarkt, dem sog. „Striegelmarkt“, fern.

Ein weiblicher Sparverein in der hiesigen Wohnstadt, der auf eine starke Auszahlung für die Weihnachtsfeiertage rechnete, mußte die betrübende Wahrnehmung machen, daß die Kassiererin, der von allen Seiten blindlings vertraut wurde, 800 Mark von der gemeinsam ersparten Summe unterschlagen hatte.

Plauen. Mit ganz beträchtlichen Summen rechnet unsere Stadt in ihren Haushaltpänen. Der Haushaltplan der Stadtkassakasse ist auf das Jahr 1908 in Einnahmen und Ausgaben mit 3.800.000 Mark veranschlagt.

Borna. In der Mühle zu Kahndorf-Böden wollte während der Nachtschicht der Knappe Grosse irgendeine Reparatur vornehmen. Dabei wurde er in das Hauptgetriebe gezerrt und zu Tode geschleudert.

Duldsburg: Im benachbarten Meerbeck stürzte ein Neubau ein. Zwei Personen wurden unter den Trümmern begraben und getötet.

Paris: Ein Schneesturm tobte hier die Nacht zum Sonnabend hindurch und Sonnabend vormittags und hat großen Schaden angerichtet; viele Telefonleitungen sind unterbrochen.

Orleans: Im Hafen von Tenes sind zwei Besätze mit tödlichem Ausgange konstatiert worden. Diarrhöe: 150 Meter vom Ufer entfernt ist ein großer Treibmaster gestrandet.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 16. Dezember 1907.

Die am Vonnabend stattgefundenen von der Deutschen Hofoper-Gesellschaft in Berlin veranstaltete Vorkführung lebender Photographien erfreute sich recht guten Besuchs.

In der gestern stattgefundenen Hauptversammlung des Allgemeinen Spar-Vereins zu Riesa gedachte man zunächst mit warmen Worten, unter Ueberscheidung einer Blumenpende, anlässlich seiner 25-jährigen Tätigkeit als 1. Vorsitzender.

Recht wenig betrieblig hat der Geschäftverkehr des gestrigen, sogenannten Silbernen Sonntags die hiesige Geschäftswelt.

Das 13. Deutsche Bundesfest in Dresden findet vom 20. bis 25. Juni 1908 in Dresden statt und sind die für das Fest gewählten Ausschüsse mit den Vorarbeiten für dasselbe bereits sehr stark beschäftigt.

In der Kanzlei der Handelskammer Dresden können vertrauliche Briefe für die Ausfuhr nach dem brasilianischen Staate Para sowie vertrauliche Mitteilungen über die Entwicklung der Handelsbeziehungen zu Afghanistan von Beteiligten kostenfrei eingesehen werden.

Aus aller Welt.

Duldsburg: Im benachbarten Meerbeck stürzte ein Neubau ein. Zwei Personen wurden unter den Trümmern begraben und getötet.

Paris: Ein Schneesturm tobte hier die Nacht zum Sonnabend hindurch und Sonnabend vormittags und hat großen Schaden angerichtet; viele Telefonleitungen sind unterbrochen.

Orleans: Im Hafen von Tenes sind zwei Besätze mit tödlichem Ausgange konstatiert worden. Diarrhöe: 150 Meter vom Ufer entfernt ist ein großer Treibmaster gestrandet.

Penzance: Der amerikanische

Weinabzug.
 ff. alter Portwein vom Faß,
 à Liter M. 1.20, per Flasche M. 1.—. Auch werden Flaschen ge-
 füllt bei
Hermann Müller Nachf.
 Zub. Alfred Otto, Kaiser Wilhelmplatz 9.

Eine gute Uhr: das beste Geschenk!
Solide

UHREN
 von 10 - 500 M.
A. Herkner
 MITGLIED der UNION HORLOGÈRE
 BIÈLE - GLASHÜTTE - GENÈVE

Therese Schentke
 empfiehlt als Weihnachtsgeschenke:
 Koffmännchen, Kleiderstoffe, Lama, Planel,
 Gendens und Jadenbarhent, Barhents-Betttücher, weißes und
 buntes Bettzeug, 1/4 und 1/2 breit,
 Handtücher, Tischtücher und Wischtücher,
 fertige Gendens in jeder Größe und Preislage, fertige Barhentrüde,
 fertige Schürzen, Taschentücher usw.
 in nur guter Qualität zu den billigsten Preisen.

Herrn- und Damen-Uhrketten,
 — reizende Neuheiten, —
 sowie Broschen, Ohrringe, Armbänder, Ringe etc. etc.
 Billigste Preise!
F. Lupprian, Uhrmacher, Glaubitz.

Eine Nähmaschine
 ist das schönste und nützlichste Geschenk zum Weihnachtsfest!
 Große Auswahl in nur bester Qualität finden Sie von der
 billigsten (schon von 45 M. an) bis zur feinsten
Rundschiff-Maschine,
 welche vor- und rückwärts näht, kopiert und sticht, unter fünf-
 jähriger reeller Garantie bei
Hermann Daerner, Strehla
 am Markt.
 Unterricht gratis.
 Hand-, Küchens- und Wirtschaftsartikel aller Art.
 Dampfwaschmaschinen System „Krauß“, Bringmaschinen usw.

Tischwäsche
 empfiehlt preiswert
 das
Confections- und Manufakturwarenhaus Ernst Mittag.

Coupons-Einlösung.
 An unserer Kasse werden am 1. Januar 1908 fällige
 Coupons, Dividendscheine und ausgeloste Stücke
 bereits von heute ab eingelöst.
 Riesa, 14. Dezember 1907.
Rieser Bank, Akt.-Ges. zu Riesa.

Wäscheleinen
 in reichster Auswahl, nur eigene Fabrikate,
 in jeder Preislage, empfiehlt
Max Bergmann, Seilermeister, Riesa a. E.
Gebr. Arnhold
 Bankhaus
 Waisenhausstraße 20 Dresden Hauptstraße 38.
 Annahme von Geldern zur Verzinsung mit 3 1/2 - 4 1/2 % (spezialfrei)
 An- und Verkauf von Wertpapieren. Privatbesitzer (einz. vermietet).
 Kupons-Einlösung. Verlosungs-Kontrollen.

Dampfschiffhalle.
 Erlaube mir hiermit bekannt zu geben, daß ich Mittwoch, den
 18. d. M. meinen
Abschiedsschmaus
 halte, wozu ich meine werten Gäste und Bekannten höflichst einlade.
 Zugleich erlaube ich mir, meinen werten Gästen für das mir
 stets entgegengebrachte Vertrauen meinen herzlichsten Dank
 auszusprechen.
 Louise verw. Ahmann.

Restaurations
„Zum grünen Wald“
 Kleintreibniz.
 Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir die
 Restauration käuflich übernommen haben. Wir werden unsere werten
 Gäste mit besten Speisen, gutgepflegten Weinen und Bieren stets
 aufmerksam bedienen.
 Hochachtungsvoll
W. Fikner und Frau.

Sechtklub  **Normannia.**
 Obiger Verein erlaubt sich, allen werten
 eingeladenen Gästen mitzuteilen, daß die für
 Dienstag, den 17. Dezember angeordnete Weih-
 nachtsfeier wegen Landesstrauer nicht statt-
 findet.
 Der Präside.

Es leuchtet
 wohl jedem ein, daß man
 das neueste und modernste in
Uhren und Goldwaren
 billigst und reell kauft im alt-
 renommierten Geschäft von
Bruno Ziehler, Uhrmacher,
 früher
Theodor Möbel
 Hauptstraße 21.
 Begründet 1872.
 Endstation d. Straßenbahn.
 Umtausch nach dem Feste bereitwilligst.



Mehner Kaffee
 darf auf keinem
 Weihnachtstisch fehlen!
Max Mehner,
 Gde Goethe- u. Baufigerstraße.



Am Sonntag abend 1/8 Uhr entschließ sanft und
 unerwartet unsre herzigste kleine
Gertrud
 im Alter von 20 Wochen.
 Dies zeigen im tiefsten Schmerze an
 Familie L. Kummel, Zeitbain.

Neue Ladung
Catania-Apfelzinen
 eine Sendung eingetroffen.
Emil Standte.
 Franz. Walnüsse
 Rhein. Walnüsse
 Sic. Haselnüsse
 Para-Nüsse
 America-Weintrauben
 Weihnachtsäpfel
 Tafeläpfel
 empfiehlt

Sid. Tittel,
 Baufigerstraße 4.
Engelsgeläute
 auf den Christbaum, gutgehend, mit
 3 abgestimmten Glöden M. 1.20
 empl. F. W. Thomas & Sohn.
Waschmaschinen,
Bringmaschinen
 empfiehlt billigst
M. Krause, Parkstraße 13.
 Defekte Walzen werden um-
 gehend bezogen.

Rasieretuis
 und Rasiermesser
 empfiehlt
 in
 großer und
 feinsten
 Auswahl

E. Schmod, Messerschmied.

Beachten Sie
 bitte die billigen
 Preise in meinem
 Schaufenster.
Regenlohe,
 Hauptstr. 14.



Brauerei Rüberan.
 Dienstag abend wird Jung
 vier gefüllt.

Dampfbad
 Restaurant, alt. Weinstuben.
 Guter Mittagstisch.
 — Elektrisches Piano. —
Tanz-Unterricht.
 Der nächste **Tanzkursus**
 beginnt am 2. Januar 1908 im
 Garkhof zu Radewitz. Werte An-
 meldungen nimmt Herr Gastwirt
 Ziesche jetzt schon freundlichst ent-
 gegen. Damen 8 Uhr, Herren 9 Uhr.
 Hochachtungsvoll **G. Gefner.**

Morgen Dienstag
Vers. 1 St.
Gv. natl. Arbeiter-Verein
 Riesa u. Umgegend.
 Mittwoch, 18. Dez., abends
 1/9 Uhr im Wettiner Hof
 — Mitglieder-Versammlung. —
 Tagesordnung: 1. P. Ved über
 Bismarck Stellung zur Religion.
 2. Stiftungsfest. 3. Verschiedenes.
 Um zahlreichen Besuch bittet
 der Vorstand.
 Die heutige Nr. umfaßt 10 Seiten.

Nr. 28
 Bericht über
 Schiffsunge
 1. Auf
 Platz genom
 klagen waren,
 leherte war
 schiedene Gew
 empfindlichen
 Schoerhaltet
 seine Straftat
 gewesen zu
 nicht mehr
 Durch die Jew
 20. Juni sch
 hause in Gol
 von R's Wan
 Dr. sprang a
 rad auf eine
 verfehte er t
 Kopf und st
 an der Hand
 Mut an der
 daß ihm die
 mit der Fou
 graben und
 Ein dritter
 7. Oktober.
 er auf der
 sicht, dem Be
 nahm er ein
 fahren kam,
 ihn mit der
 wieder ohne
 nicht gestillt.
 Weges kam,
 dann schlug
 warf ihn in
 gang Charak
 jedem der b
 Fällen gefäß
 Schiffsengerid
 sechs Monar
 Selbsttrafe d
 Hände verfa
 strafen in
 gefährliche
 vergiffen h
 gegeben hab
 bescholtenhei
 2. Verschied
 sich dann t
 antworten.
 fabrik in W
 und zwei
 Riesa, wo f
 tücher, Bar
 beschuldigt,
 nommen zu

Bericht über die öffentliche Sitzung des königlichen Schöffengerichts zu Rijsa, am 14. Dezember 1907.

1. Auf der Anklagebank hatten zwei junge Burschen Platz genommen, die beide wegen Körperverletzung angeklagt waren, H. O. G. und H. O. S. aus R. d. R. Der letztere war nicht sehr belastet, aber der erstere hatte verschiedene Gewalttätigkeiten auf dem Kirchhofe, die ihm einen empfindlichen Denkflecken eintrugen. Zur Aufklärung des Sachverhaltes waren sieben Zeugen geladen; während Sch. seine Straftat offen zugab, behauptete G., teils betrunken gewesen zu sein, teils überhaupt von den Vorwürfen nichts mehr zu wissen. Sein Beugnen half ihm aber nichts. Durch die Zeugenaussagen wurde folgendes festgestellt. Am 20. Juni schimpfte er grundlos den Zeugen R. im Forsthaule in Gostewitz. Bald darauf sah er auf dem Wogen von R.'s Vater und R. forderte ihn auf, herunterzugehen. G. sprang auch herunter und warf R. samt dessen Fahrrad auf eine Wiese. Als sich R. aufzurichten versuchte, verfehlte er ihm einen Schlag mit der Faust gegen den Kopf und stieß mit den Stiefeln nach ihm, wobei er ihn an der Hand verletzte. Am 25. September lief er seine Wut an der Dienstmagd H. aus Pausitz aus, wieder ohne daß ihm diese Anlaß dazu gegeben hätte. Er schlug sie mit der Faust auf den Kopf, warf sie in den Straßengraben und trat sie mit den Füßen auf Kopf und Leib. Ein dritter Fall ereignete sich in der Nacht vom 6. zum 7. Oktober. In Gesellschaft des Mitangeklagten S. ging er auf der Straße von Gostewitz nach Nieditz in der Absicht, dem Zeugen R. eins auszuwischen. Zu diesem Zwecke nahm er eine Latte mit und als R. auf dem Rade gefahren kam, rief er ihn herunter, warf ihn hin und schlug ihn mit der Latte fünf- oder sechsmal über den Kopf, wieder ohne jeden Grund. Seine Rauflust war aber noch nicht gestillt. Als der Zeuge B. kurz darauf denselben Weges kam, schüttelte diesen der Angeklagte S. zunächst ab, dann schlug ihn G. mit der Faust auf den Kopf und warf ihn in ein benachbartes Rübenfeld. Der letztere Vorgang charakterisierte sich als einfache Körperverletzung bei jedem der beiden Angeklagten, während in den ersten drei Fällen gefährliche Körperverletzung zu erblicken war. Das Schöffengericht verurteilte G. zu einer Gesamtkstrafe von sechs Monaten Gefängnis, während S. mit 30 Mark Geldstrafe davonkam. Dem G. wurden mildernde Umstände versagt. Zu seinen Ungunsten kamen seine Vorstrafen in Betracht und dann die äußerst rohe, gemeingefährliche Handlungsweise, ferner daß er sich an Personen vergreifen hat, die ihm hierzu nicht den geringsten Anlaß gegeben haben. Dem Angeklagten S. wurden seine Unbescholtenheit und sein offenes Geständnis zugute gerechnet.

2. Verschiedener von ihr verübter Diebstähle wegen hatte sich dann das Dienstmädchen A. R. R. von hier zu verantworten. Als die Angeklagte in der Reichertischen Osefabrik in Meihen beschäftigt war, nahm sie zwei grüne und zwei weiße Hühner weg. Ihrer Dienstherrschaft in Rijsa, wo sie dann diente, entwendete sie Henden, Taschentücher, Wäsche, Krügen, Garn usw. Weiter war sie beschuldigt, einer Kellnerin gehörige Taschentücher mitgenommen zu haben. Im letzteren Falle mußte ihre Frei-

sprechung erfolgen, während sie die übrigen Diebstehle mit einer Woche Gefängnis büßen muß. 3. Der Kontorist R. von hier hatte einen Schuhmann beleidigt. Dafür muß er 30 Mark abladen oder 6 Tage sitzen. 4. Dasselbe Vergehen hatte sich der Schlosser K. aus G. d. R. zu Schulden kommen lassen; bei ihm wurde die Sache aber schlimmer, weil der übliche Widerstand und ruhestörender Lärm noch hinzukam. In der Nacht vom 1. zum 2. Dezember äußerte er in einer Gastwirtschaft in Bezug auf einen Nachtschuhmann zu Gehör anderer Gäste: „Wag der Lump gehen!“ Dem ihn kurz darauf stürmenden Schuhmann schleuderte er auf der Straße die Worte ins Gesicht: „Mit dir Hantwurst gehe ich nicht!“ Auf dem Transport zur Wache leistete er erheblichen Widerstand und lärmte dabei nicht zu knapp. Unter Jubilation mildernder Umstände wurde der Angeklagte wegen öffentlicher Beleidigung, Widerstands und ruhestörenden Lärms zu 2 Wochen Gefängnis und 2 Tagen Haft verurteilt. Eine Woche Gefängnis wurde ihm auf die Untersuchungshaft, in der er sich seit Vergehens der Tat befindet, angerechnet. Da er die Strafe annahm und gleich antrat, kann er das Weihnachtstest in der Freiheit begehen. Den Beleidigten wurde Publikationsbefugnis zugesprochen. 5. Einen vom Angeklagten sicher nicht vorausgesehenen Ausgang hatte die Verhandlung gegen den Eisenwerksarbeiter H. O. F. aus Spangberg. Vor nicht langer Zeit stand derselbe Angeklagte vor den Richtern, weil er eine Fahrradlaternen in Dichtensee gestohlen hatte. Die ihm damals zuerkannten drei Tage Gefängnis hat er erleidet. Zu seiner Befreiung haben sie aber anscheinend nicht beigetragen. Denn ganz kurze Zeit darauf stahl er — wieder eine Fahrradlaternen, diesmal in Wälditz. Offen gibt er alles zu, als Grund gibt er an, daß man ihm seine Laternen auch gestohlen habe. Richter und Schöffen kamen Zweifel in die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten. Das Gericht beschloß deshalb, den Angeklagten auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen und bis dahin das Hauptverfahren auszusetzen. 6. Wegen eines stadträtlichen Strafbefehls über drei Tage Haft wegen Gewerksunzucht hatte die verehel. A. von hier Einspruch erhoben und richterliche Entscheidung beantragt. Die Verhandlung endete mit kostenloser Freisprechung der Angeklagten, der ein Vergehen in obenerwähnter Richtung nicht nachgewiesen werden konnte.

Vertikales und Sächsisches.

Rijsa, 16. Dezember 1907.

— Mit der projektierten Nordostbahn Rijsa—Großenhain—Kamenz—Radibor—Daußen beschäftigt sich auch die Rijsauer Handels- und Gewerbekammer in ihrer letzten Sitzung am Mittwoch. Die Stadträte zu Großenhain und Königsdorf haben an die Kammer die Bitte gerichtet, für den Ausbau genannter Bahnlinie einzutreten. Hierüber referierte Herr Rauter-Königsbrück. Die Kammer hat sich seit 1873, also bereits seit 34 Jahren, schon wiederholt für den Ausbau dieser Bahnlinie ausgesprochen. Der Ausbau für Verkehrsweesen empfahl der Kammer angesichts der weitgehenden Bedeutung, die die

Linie beizumessen ist, dem Ministerium in einer Eingabe eine daraufbezügliche Erklärung zu unterbreiten. Diefem Vorschlage stimmte das Plenum zu.

— Das konservative „Vaterland“ enthält in der jüngsten Nummer folgende offizielle Parteikundgebung: „Wir die Mitglieder der konservativen Fraktion bei den Verhandlungen der Zweiten Kammer über die Wahlreform mit Einmütigkeit bekundeten, daß diese Tagung nicht zu Ende gehen dürfe, ohne daß das neue Wahlgesetz verabschiedet würde, so sind auch bei den vorhergegangenen Verhandlungen in der konservativen Fraktion von allen Seiten die bündigsten Erklärungen abgegeben worden, daß man mit aller Energie das angestrebte Ziel erreichen müsse. Wir halten diese Feststellung für nötig, weil die Gegner unserer Partei trotz der bündigsten Erklärungen von unserer Seite immer von neuem die Wahlreform im Sande verlaufen lassen. Wir wünschen nun, daß auch auf der Seite unserer politischen Gegner derselbe ernste Wille und dasselbe Verantwortlichkeitsgefühl bestehen möge, wie in der konservativen Fraktion der Zweiten Kammer.“

• Gröbba, 16. Dezember. Der Gemeinderat hielt am Sonnabend eine öffentliche Sitzung ab, an der sämtliche Gemeinderatsmitglieder bis auf den entschuldigt fehlenden Herrn Hammisch teilnahmen. Die Tagesordnung war nicht umfangreich, trotzdem währte die $\frac{1}{8}$ Uhr begonnene Sitzung bis 9 Uhr. Zunächst gab Herr Gemeindevorstand Scheibe die Mitteilung, daß der Schulvorstand von den drei vorgeschlagenen Bewerberinnen um die Handarbeitslehrerinnenstelle Fräulein Dorothea Schuster aus Rwidau gewählt hat. Der Gemeinderat nahm hiervon Kenntnis. 2. waren die Wahlen für die mit Ende 1907 aus dem Schulvorstand ausscheidenden Mitglieder des Gemeinderates vorzunehmen. Die ausscheidenden Herren, Gemeindevorstand Scheibe, Geißler, Köhler und Lauschte wurden wiedergewählt. Zwar regte Herr Münch an, daß diesmal auch die jetzt nicht vertretene 4. Klasse berücksichtigt werden möge, zu welchem Zwecke er Herrn Wehner vorschlug, aber bei der mittelst Stimmzettel erfolgten Wahl erhielten nach den wiedergewählten Herren Scheibe, Lauschte und Geißler drei Mitglieder, Herren Just, Wehner und Köhler, gleiche Stimmzahl. In einem zweiten Wahlgange vereinigte sich dann die Mehrzahl der Stimmen auf Herrn Köhler. Im Anschlusse hieran wurde gleich noch die Wahl eines Gemeinderatsmitgliedes für die gemeinsame Gemeindefrankenversicherung zu Gröbba vorgenommen. Herr Krause, welcher mit Ende 1907 ausscheidet, wurde per Akklamation wiedergewählt. 3. handelte es sich um die Festsetzung des Preises für Kochgas. Es war erst beabsichtigt worden, bei Entnahme von Koch- und Leuchtgas bis zu drei Flammen durch einen Gasmesser 15 Pfg. pro Kubikmeter, jedoch auf jede Flamme 50 Pfg. Zuschlag zu erheben. Der Gasauskunft hat jedoch beschlossen, für Kochgas Gasmesser besonders aufzustellen gegen einen monatlichen Mietzins von nur 10 Pfg. Das Leuchtgas würde dann vom Preise unberührt bleiben. (Hierbei teilte der Herr Vorsitzende mit, daß der Gasconsum im November dieses Jahres gegen das Vorjahr um gegen 1000 Kubik-

Solide Taschenuhren
genau geprüft und reguliert,
zu anerkannt vortrefflichen Preisen.

A. Herkner
Inhaber:
Johannes Kühnerf.

Mod. Zimmeruhren
Solide Fabrikate - Unübertroffene Auswahl
von 18 bis 100 Mark.

Der Sunstreiter.

Original-Roman von Gerd Schöler-Verakul.

21 Rudhard wollte sich eben entfernen, als die Bätsche getrennt wurden und diejenigen vor ihm stand, welcher sein ganzes Sinnen und Trachten galt. Sie blickte sich hastig um, ob sie von niemand gesehen oder belauscht werden konnte, dann trat sie dicht an ihn heran. Niemand war in der Nähe. „Helene!“ rief er gedämpft, voll Leidenschaft. Sie hob seine Hände, welche sich nach ihr ausstreckten, mit einer kurzen Bewegung zurück. Ihre Augen waren starr. Nur in den Augen funkelte es. Der Verblendete sah nicht das Drohende darin. Rudhard blickte sie in verzehrender Glut an. „Was ist es?“ „Du hast den Brief!“ „Ja, ich habe ihn!“ antwortete er triumphierend. „Gib ihn mir, was kann er Dir nützen!“ Der Förster schüttelte heftig mit dem Kopfe. „Du erhältst ihn niemals, er nützt mir, indem er mir nicht schadet.“ „Du verweigertst ihn mir, auch wenn ich Dich darum bitte?“ Der Ton, in welchem sie diese Frage tat, klang drohend, ihre feinen Hände ballten sich. „Du erhältst den Brief nicht! Gib die Hoffnung auf. Graf Leo zu überzeugen oder ihn zu erringen.“ Sie wollte heftig auffahren, bezwang sich jedoch. Ein Strahl unheimlichen, unerschrockenen Hasses brach aus ihrem Auge. Dann sanken ihre Lider halb herab, um das Lauernde, Liegerhafte in ihrem Blicke zu verdecken. Die Baroness war unentschlossen. Sie schlug eine andere Taktik ein.

„Bertram hat einen Mann entdeckt, der aus dem Fenster sprang“, stieß sie rasch hervor. „Erkannt bist Du zwar nicht worden. Was aber wirst Du sagen, wenn dennoch der Verdacht auf Dich fällt?“ „Sagen? Nichts!“ „Du könntest ja auch mich verraten. Ob Dir ein Mensch aber Glauben schenkt, wenn Du erzählst, daß wir uns trafen, um einen gewöhnlichen Brief zu stehlen, das male Dir selbst aus.“ „Ich werde gar nichts verraten, was ich in dem Arbeitszimmer des Barons wollte, mag kommen, was will. Das ist Sache die das Gericht nichts angeht, die ich allein abzumachen habe.“ „Du schwörst, daß Du nichts enthällest?“ „Hätte er nicht seine ganze Ruhe und Besonnenheit verloren gehabt, so würde er mit der Antwort geögert haben. Es wäre ihm gewiß auch das Lauernde in ihrem Wesen aufgefallen.“ „So aber antwortete er rasch: „Ich schwöre es! Was in dieser Nacht zwischen uns Beiden im Zimmer geschah, mag ein ewiges Geheimnis bleiben. Wen kümmert es auch?“ „Und wer glaubte auch daran?“ „Sie warf es höhnisch hin. Dann war sie ihm entzweit, noch ehe er eine Bewegung machen konnte, sie zurückzuhalten.“ Rudhard tat wohl einige Schritte, ihr zu folgen, aber sie war nicht mehr zu erreichen. Eine heftige Verwünschung ausstehend, drehte sich der junge Förster um und verließ den Part von Randeck. Der Nebel zog sich immer höher, es versprach ein heller, sonniger Herbsttag zu werden. Rudhard vermißte die offenen Wege. Er eilte unter den Waldbäumen dahin, jedem menschlichen Laut ausweichend, beständig durch Reflexionen die Glut schürend, die sein Inneres erfüllte.

Graf Leo hatte Randeck verlassen, ohne daß er die Baroness noch einmal zu Gesicht bekam. Der Baron nahm an, daß sich Helene auf ihr Zimmer zurückgezogen hatte und dort nach den Anstrengungen der Nacht der Ruhe pflegte. Auch Graf Leo dachte so. In Wirklichkeit hatte die Baroness aber um diese Zeit jene Unterredung mit Rudhard. Der Baron verabschiedete sich, ließ sein Pferd vorfahren und ritt langsam in den Morgen hinein. Die Zügel ruhten lose in seiner Hand. Niemand begegnete ihm und der junge Mann konnte seinen Gedanken ungehindert nachhängen. Es war seltsam. Seitdem ihn der Baron mit seiner Werbung um Elli rundweg abgewiesen hatte und Helene diesen häßlichen Verdacht auf die Arme geschleudert, erschien ihm der Gedanke, auf Elli verzichten zu müssen, nicht gar so verwerflich. Hätte die Baroness darum gewußt, wie würde sie triumphiert haben. Trohdem wäre hierzu noch kein Grund vorhanden gewesen, denn Graf Leo wurde nun einmal nicht durch ihre Person gefesselt. Aber er schien doch mehr und mehr zu fassen, daß Elli nicht so ohne weiteres Randeck verlassen hatte. Mochte nun was immer hinter dem Geheimnis sich verbergen, die Worte des Barons, wie auch jene seines eigenen Vaters sagten ihm unumwunden, daß die von ihm so heiß begehrte doch verloren sei. Graf Leo war nicht leichtfertig, er wechselte seine Empfindungen auch nicht im Handumdrehen, aber — er mußte doch immer wieder an die Enthaltungen der Baroness Linda denken. Etwas war doch gewiß an der Sache. In der ersten Bestürzung hatte er Helene gegenüber den Ungläubigen gespielt, nachher grübelte er doch beständig darüber nach.

weiter höher gewesen ist.) Der Vorschlag des Gesamtschusses fand Zustimmung. Es werden gesonderte Gesamtschüsse für Hochgas aufgestellt und der Preis von 15 Pfg. pro Kubikmeter tritt am 1. Januar in Kraft. Eingeschlossen ist hierbei eine Altkostenflamme. Der 4. und letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Abänderung des Regulatoriums über Erhebung der Gemeindegrundsteuer, dessen Beratung sich in die Länge zog. Die auf einen früheren Beschluß hin noch anzustellen gewesenem Erörterungen sind erfolgt. Bei 5 Pfg. bzw. 20 Pfg. pro Einheit würden sich 3363 M. pro Jahr ergeben, bei 7 und 20 Pfg. 4362 M., bei 8 und 20 Pfg. 4861 M. (Die Gemeindegrundsteuer hat im vorigen Jahre bei 10 Pfg. pro Einheit 5427 M. erbracht.) Der Finanzausschuß schlägt vor, die Gemeindegrundsteuer einheitlich zu erheben, d. h. soweit hiesige Grundstücksbesitzer in Frage kommen, bei den auswärtig wohnenden Firmeneinhabern soll es bei 20 Pfg. pro Einheit bleiben. Nach längerer Debatte fand der Vorschlag Annahme, 5 Pfg. pro Einheit von allen hiesigen Grundstücksbesitzern zu erheben. Herr Münch beantragte wieder die Einführung einer Grundwertsteuer, die gerechter sei; sein Antrag fand aber nicht die Zustimmung des Kollegiums. Mit 8 gegen 6 Stimmen wurde er abgelehnt. Auch der Antrag des Herrn Hase, bis zu 100 Einheiten 5 Pfg., über 100 Einheiten 10 Pfg. zu erheben wurde abgelehnt. Nach Erledigung der Tagesordnung regte Herr Wehner in Rücksicht darauf, daß früh die Straßenlaternen nicht mehr angebrannt würden, an, auch abends eine Stunde zeltiger die Laternen auszulöschen. Nach entsprechender Erklärung gibt er sich zufrieden. Herr Strehle spricht alsdann seine Verwunderung darüber aus, daß es der Schulvorstand nicht für nötig gehalten habe, den Gemeinderat wieder einmal zur Beschäftigung der Schule einzuladen und fragt, ob er Auskunft erhalten könne, wann das Schulgebäude endlich fertig würde. Der Herr Vorsitzende gibt die Auskunft, daß in Aussicht genommen sei, das neue Schulhaus am 1. Februar in Benutzung zu nehmen. Zu einer Bemerkung des Herrn Strehle über den schon recht hohen Kohlenverbrauch bei der Dampfheizung in der neuen Schule erklärt der Herr Vorsitzende, diese Anfrage sich durch den Bauleiter beantworten zu lassen. — Der öffentlichen folgte nichtöffentliche Sitzung. — ck.

Chemie. Die Vertreterwahlen zur Generalversammlung der allgemeinen Ortskrankenkasse wurden vom Rate unserer Stadt auf Grund der vorgekommenen Wahlbeeinflussung beanstandet. Ferner wurde die Ortskrankenkasse angewiesen, von ihren Mitgliedern zu unrecht erhobene Beiträge in Höhe von 80000 Mark zurück-

zugeben. Man hatte von den Mitgliedern bei Verfassung in eine höhere Lohnklasse die entsprechenden höheren Beiträge vom ersten Tage an berechnet und bezahlt verlangt, aber das infolgedessen doch auch erhöhte Krankengeld nicht nach der vollendeten dritten Woche bezahlt. — Ein schwerer Junge fiel der hiesigen Kriminalpolizei in der Person des 20jährigen Handarbeiters Hugo Dörzer aus Oberneuschönberg in die Hände. Der Bursche brach in der Nacht zum 27. Oktober in einem Fabrikgrundstück an der Plankauerstraße durch Einbrechen einer Fensterscheibe ein, stahl aus den Kontorpulten 187 Mark und stoh dann nach Hamburg, wo er bei einem Einbruchdiebstahl das Reisegeld nach Leipzig erbeutete. Von Leipzig wandte er sich abermals nach Chemnitz und unternahm wiederum in der oben erwähnten Fabrik an der Plankauerstraße einen Einbruch. Aus Wut darüber, daß er nichts erbeutete, legte er im Fabrikhof Feuer an. Am nächsten Tag sprach er außerdem dem Fabrikbesitzer einen Brief, in dem er 1000 Mark forderte, widrigenfalls er die ganze Fabrik in Asche legen werde. Der Fabrikbesitzer hatte durch die Brandstiftung im Fabrikhof einen Schaden von 20000 Mark. Dem Verhafteten, dem man einen sechsläufigen Revolver abnahm, werden noch weitere Einbruchdiebstähle sowie ein nächtlicher Lieberfall auf einen Fabrikarbeiter zur Last gelegt. Die in Leipzig gestohlenen Wertpapiere und Schmuckgegenstände wurden übrigens noch gänzlich unversehrt im Besitz des Einbrechers vorgefunden.

Leipzig. Die Buchhandlungsgehilfen haben das Gewerbeamt als Schiedsrichter für ihre Streitigkeiten mit den Arbeitgebern anrufen. Am letzten Auslieferungstage hat sich die eingetretene „passive Resistenz“ stark bemerklich gemacht. — Gegen den Willen ihres Wirtes wollte ein 31 Jahre alter Reisender aus Salzburg seine Geliebte besuchen, und als der Wirt energisch wurde, stach der Diebhaber mit einem Taschenmesser wütend auf diesen ein, wobei die Wunden mit 14 Nähten geschlossen werden mußten. Der Reisende ward verhaftet. — Von Seiten des Rates der Stadt Leipzig war am 12. September d. J. eine Verordnung erlassen worden, gemäß der die Fleischer in ihren Läden Preisverzeichnisse der Fleisch- und Wurstwaren aushängen müssen. Eine große Anzahl von Fleischern hat diese Anordnung nicht befolgt und sie sind daher in eine Strafe von 5 Mark genommen worden, wogegen sie gerichtliche Entscheidung beantragt hatten, da der Leipziger Rat nicht befugt sei, eine solche Verordnung zu erlassen. Das Leipziger Schöffengericht sprach die Angeklagten frei. — Ein ehrfamer Herr aus der Provinz

wollte auch einmal Großstadtlust genießen. Auch wollte er — und das war die Hauptsache — in Leipzig für die Seinen Weihnachtseinkäufe machen. Er tat also viel Geld in seinen Beutel. Er genoss das Großstadtleben von der angenehmsten Seite. Zuletzt ging er auch in ein großes Vergnügungs-Etablissement im Westviertel. Dort konnte er sich amüsieren nach Herzenslust. Er spendierte für Herren und vor allem für Damen. Als er aber zahlen wollte, hatten unsichtbare Hände — sicher Feenhande! — ihm das Portemonnaie gestohlen. Drei Hundertmarktscheine, ein Fünzigmarktschein, für 271 Mark Coupons österreichischer Pfandbriefe und viel Kleingeld war verschwunden. Heimwärts wandte der Verräuber seine Schritte und schwur sich: „Einmal und nicht wieder!“

Vermischtes.

Was auf einer neuen Eisenbahn vorlämen kann. Ein — für die Unbeteiligten — amüsantes Auproquo gab es nach der „Weserztg.“ neulich auf der verkehrreichen neuen Rollbahnstrecke Norden—Eben, indem der 7 Uhr 25 Min. von Norden abgelassene Zug — wer weiß, wie das geschah — die erste Station Raddest glatt durchfuhr, so unbesonnen, daß selbst der Schaffner, als in Ostee zum erstenmal gehalten wurde, erst „Raddest“ ausrief. Die Raddestler stiegen also aus, mit ihnen auch einige Osteeer, die zufällig ihr liebes Dorf erkannten. Die übrigen Fahrgäste nach Ostee aber blieben ruhig sitzen bis zur zweiten Station von Norden und gelangten so nach Marlenhose, wo sich die allgemeine Verwirrung endlich löste. Auf Station Ostee sollen die dort gestrandeten Raddestler recht ungemütlich wegen der Strassensahrt geworden sein.

Schwamm in England. Die letzten Regentage hatten in England große Ueberschwemmungen in Folge. Infolge anhaltender Regengüsse ist das Themsetal meilenweit überschwemmt. In einigen Distrikten ist der Verkehr gänzlich unterbrochen. Die Wege sind unpassierbar. Selbst die Eisenbahnen stehen stellenweise unter Wasser. Infolge der Abflüsse in der Verkehr gesperrt. Auch aus Irland und aus Westengland werden Ueberschwemmungen gemeldet. Infolge des heftigen Sturmes wurde in Süd-Staffordshire ein Knabe in den Birminghamkanal geschleudert. Seine Leiche konnte bisher nicht gefunden werden. — Ein Telegramm aus Syerney meldet, daß ein zum Kanonenboot „Speedwell“ gehörender Dampfkutter während eines Sturmes im Hafen gesunken ist. Sieben Mann werden vermisst.

Für Weihnachtseinkäufe
empfehlen zu billigen Preisen
sein großes Lager

praktischer Gegenstände
in
Haus- und Küchengeräten
Eisen-, Kurz-, Glas- und Porzellanwaren

A. Albrecht, Bettinerstr. 20
Telephon 168.

Umtausch nach dem Feste gern gestattet.

Rügers
Schokoladen-Niederlage

bringt seine Weihnachtsausstellung
in köstliche Erinnerung und bittet
bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

Geinrich Jensen, Bettinerstr. 28.

Parfum.
Deere Flacons werden mit
echten Extrakt (12 Sorten
am Lager) sehr preiswert
nachgeschickt.

Original-Parfum
in- und ausländische Mar-
ken je nach Ansprüchen.
Parfum-Taschenreißer
Stück 50 und 80 P.

Anker-Drogerie
Fr. Wätner.

Marzipan-Figuren.
H. Goldmann, Hauptstr. 88.

Der Sunstretter.
Original-Novelle von Gerd. Schäfer-Berastul.

22 Noch war sich Graf Leo nicht klar mit seinen Gedanken, welche im Widerstreit mit einander lagen, aber nicht im Entferntesten dachte er daran, Helene von Linda an Ellis Stelle treten zu lassen.

Die Baroness war sehr schön, aber diese berechnende, kokette Schönheit ließ ihn innerlich kalt. Er war galant gewesen, weiter aber wirklich nichts. Daß sie sein Benehmen falsch auffaßte, war nicht seine Schuld.

So mit seinen Gedanken beschäftigt, ritt er seines Weges, kaum achtend, welche Richtung ihn sein Pferd trug.

Der Graf hatte noch nicht lange Schloß Randed verlassen, als Helene von Linda sich zu dem Baron hinab begab.

„Überrascht blickte Randed sie an.
„Ich glaubte, Du pflegst der Ruhe“, sagte er. „Nach den Anstrengungen und Erregungen dieser Nacht wäre Dir eine solche auch von Nutzen.“

Helene, deren bleiches Gesicht ihm wirklich Sorge machte, ließ sich ihm gegenüber auf einen Sessel nieder.
„Ruhe“, warf sie mit umstörter Stimme hin. „Ich kann keine finden, so lange ich Ihnen nicht das Rätsel dieser Nacht enthüllt habe.“

Der Baron blickte die Baroness noch mehr erstaunt an.
„Du könntest dies?“
„Vielleicht, ich kenne die Person, welche den Brand legte.“

„Du kennst —? Erlaube, daß ich mich von dieser Überraschung etwas erhole“, entfuhr es Randed.
„Es ist Förster Rudhard!“
„Ohne Zögern hatte Helene das verräterische Wort ausgesprochen.“

Der Baron fuhr nicht wenig betroffen von seinem Stuhle in die Höhe.
„Du träumst wohl, Helene?“
„Nicht doch! Ich stand oben an meinen offenen Fenster, da ich in der vergangenen Nacht keinen Schlaf finden konnte, als ein von unten kommendes Geräusch mich aufmerksam machte. Ich sah hinaus, fuhe aber ganz entsezt zurück, als der rote Feuerschein aufzuckte. Dann, als Jochen und Rufen erscholl und es im Schlosse bereits lebendig zu werden begann, beugte ich mich abermals aus dem Fenster. In diesem Augenblick sah ich eine Gestalt, die in den Park sprang, sich noch einmal umwendete und vom Feuerschein beleuchtet wurde. Ich erkannte sofort den Förster Rudhard, welcher dann eilig unter den Bäumen verschwand.“

Mit größtem Erstaunen hatte der Baron diese Worte vernommen.
„Rudhard“, murmelte er, „aber das ist ja kaum denkbar. Gerade er hat sich bei dem Feuer in einer Weise aufgeopfert, daß ich ihm eine ganz spezielle Belohnung wollte zukommen lassen.“

Die Baroness lachte spitz.
„Natürlich nur Maste.“
„Du bist Deiner Sache vollkommen sicher?“ fragte Randed kopfschüttelnd.
„Ich kann jederzeit einen Eid darauf ablegen.“
Der Baron erhob sich voll Unruhe.
„Mein Gott! Rudhard! Für den hätte ich jederzeit meine Hand ins Feuer gelegt“, rief er. „Sein Vater war treu und ehrlich, ein Charakter, wie man sie selten nur findet. Und ich glaubte alle Ursache zu haben, daß sein Sohn das genaue Ebenbild seines Vaters wurde.“

Die Baroness betrachtete aufmerksam unter den Lidern hervor den Baron.

„Ein Irrtum meinerseits ist vollkommen ausgeschlossen“, versetzte sie.
„Über die Gründe, ohne solche geschleht doch nichts“, fuhr Randed auf. „Was wollte Rudhard denn damit bezwecken?“

„Ich weiß es nicht, vielleicht war es auf einen Raub abgesehen, wenn nicht auf Schlimmeres.“
„Rudhard sollte —? Herrgott erhalte mir nur jetzt die klare Vernunft“, rief der Baron hervor. „Ein Raub von seiner Seite, bei mir, meinem Herrn. Er hatte eine ausstimmliche Stellung, selbst wenn er größere Summen vermutete, was doch ein Unsinn ist, wozu brauchte er das Geld?“

Helene hob leicht die Schultern.
„Es gibt da mancherlei Gelegenheiten. Rudhard hat kein Vermögen. Er könnte vielleicht — heiraten wollen.“

Randed wendete den Kopf. Sie hatte in solch sonderbarem Tone gesprochen, daß er davon betroffen ward.
„Du — weißt davon etwas näheres?“ fragte er dann rasch.

Um offen zu sein, ja! Rudhard hatte sich in den letzten Monaten mit genähert. Auf Weg und Steg traf ich ihn und schließlich schwang er sich sogar zu der Reckheit empor, mir eine Erklärung zu machen. Ich wies ihn nicht etwa höhnisch ab, wie er es verdient hatte, sondern, ihn noch für einen ehrenhaften Charakter haltend, erklärte ich ihm, daß ich ohne Vermögen wäre und nur einem Manne die Hand reichen könne, der das besitze, was mir fehle. Dadurch glaubte ich ihm am einfachsten abzufertigen. Weit davon entfernt! Er ließ sich nicht abschrecken, verfolgte mich nur noch mehr und vor wenigen Tagen, als er mich allein im Walde traf, rief er am Schlusse einer heftigen Unterredung, bald werde er ja die Mittel haben, mir ein standesgemäßes Leben zu bieten. Ich verstand ihn nicht; heute weiß ich, was er damit meinte. Er wurde zum Einbrecher.“

Kirchennachrichten.
 Nies: Mittwoch, den 18. Dez., abends 7 Uhr 8. Adventswachens Gottesdienst über Psalm 24, 7 (Harrer Friedrich).
 Standig: Mittwoch, den 18. Dezember, vorm. 9 Uhr letztes Nachkamt im alten Jahre.

Zugelaufen
 ein junger Hund mit Halsband ohne Marke, Schwarzbraun mit weißer Brust (Jagdrasse). Abgeholt
 Neuweida Nr. 71 D.

Hypotheken-Gelder,
 Anträge von 3000 Mk. aufw. (s. s. H. Küber, Dresden, Strubestraße 23.

Wohnung,
 5-6 Zimmer nebst Zubehör, evtl. kleines Haus ab 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter G T W in die Exp. d. Bl. erbeten.

2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubeh. von kinderlosen Leuten zum 1. April zu mieten gesucht, möglichst Bismarckstr. Offerten bis 20. Dezember unter M M 20 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Beste Lage, Kaiser Wilhelm-Platz, eine schöne
2. Etage,
 7 heizbare Zimmer, Bad, 1. April eventuell früher zu vermieten.
 Dampfbad Nies.

5000 Mk.
 auf 1. event. 2. Hypothek für Neujahr auszuleihen. Gesuche unter W W 10 in die Expedition d. Bl.

Ein junges, fleißiges Mädchen sucht 1. Januar Stellung als **Hausmädchen.**
 Zu erfragen Gärtnerei Storf.

Weihnachtswunsch.
 Jg. Mann, 26 J. alt, mit Vermögen und sicherer Existenz sucht auf d. Wege die Bekanntschaft einer jg. hübschen, lebenswürdigen Dame zwecks

Heirat.
 Gest. Offerten mögl. mit Bild bis 22. d. M. unter „Glock 100“ in die Expedition d. Bl. zu senden.
 Eine Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt und Lust hat

Klempner
 zu werden, findet unter günstigen Bedingungen gute Lehrstelle bei **Max Schulze, Klempnermeister, Lommatsch i. G.**

Solider, verheirateter **Mann** sucht Stellung als **Kassensbote** oder ähnliche, eventuell auch nur tageweise. Gefällige Offerten unter R E 23 in die Expedition d. Bl.

Lüdtge Schlosser
 für Untergeßelbau und Ketten schlosserei, gesund, nicht über 40 Jahre alt, zum sofortigen Antritt gesucht.

Attien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahns Material zu Görlitz.
Winterüberzieher, aus dickem kräftigen Stoff, noch gut erhalten, für mittelkräftige Figur passend, billig zu verkaufen. Näheres Bismarckstr. 15, 2. l.

KOHLEN

Brücker „Paul“ Kleinverkauft ab Schiff ab Schiff
A. G. Hering & Co.

BRIKETS

Geschäftsbücher
 von **Edler & Krischo**
 HANNOVER
 vertreibt bei:
Otto Jensen
 RIESA a/Elbe
 Wettiner Straße 28.



Passende Geschenke
 empfiehlt in größter Auswahl
Ernst Schmod,
 Messerschmiederei, Dampfschleiferei,
 Vernickelungs-Anstalt, Nies a. G.

Schuhwaren
 offeriere in den allerbesten Qualitäten zu billigsten Preisen. Bei Abnahme von 12 Mk. an gebe ich ein Paar Pantoffeln, Schuhe oder Kinderstiefel gratis. Reparaturen werden gut, schnell und billig ausgeführt.
Paul Schubert, Neuweida.

Für den **Weihnachtstisch**
 empfehle zu billigsten Preisen hochfeine Parfüms, ff. Toiletteseifen, Toiletteartikel, Haarschmuck.
Max Müller, Friseur.

Uebersieber-Monogramme.
 Auf prima schw. **Seide** vorgezeichnet. Auf Wunsch tabellos gestickt.
Saenelt,
 Wettinerstr. 9.

Seidene Chals Kopfhüllen Chenilletücher
 beste Qualität
G. Schilling, Neuweida.

Die größte Auswahl in **Parfüms,**
 feinsten Toiletteseifen, Kölnisch Wasser, echt, eleganten Kästen, gefüllt mit Parfümerien empfiehlt
Paul Blumenschein.

Sämtliche Artikel zur **Pflege der Hände u. Nägel** vom einfachsten bis elegantesten empfiehlt
Paul Blumenschein.

Die beliebtesten **weißen Kämmen, Bürsten, Spiegel** etc. eignen sich vorzüglich als **Festgeschenke** und sind in größter Auswahl vorrätig bei
Paul Blumenschein.

Haarschmuck.
 Prächtige Ketten in Nadeln und Kämmen, willkommene Geschenke, empfiehlt in jeder Preislage
Paul Blumenschein.

Kopfläuse
 vertilgt sofort
Poussin.
 Alleinverkauf: Central-Drogerie.

Weihnachts-Chokolade.
 R. Seibmann, Hauptstr. 83.

Rot-, Weiss- u. Südweine
 empfiehlt billigst

Gmil Standte. Schellfisch
 trifft morgen Dienstag wieder ein bei **Paul Jähig, Goethestr. 5a.**
 ff. Schellfisch, ff. grüne Öringe, ff. geräucherter Schellfisch.

Nid. Nigische, Bettlinerstr. 29.
Tafelbutter,
 naturrein, 10 Pf. - Collt 10 Mk. franco ins Haus. Brecher, Dzieditz 256 bei Piesch D./Schles.

Zittauer Speisewiebeln,
 Meße 30 Pfg., Pfund 7 Pfg.
 Sid. Zittel, Panitzkerstr. 4.

Strickjaden und Schwiger
 für Männer und Knaben empfiehlt
G. Schilling, Neuweida.

Herrenwäsche Kravatten Kragenschoner Hosenträger Handschuhe
 in schöner Auswahl empfiehlt
Gustav Schilling, Neuweida.

Kostüme für Theater, Weihnachts- und sonstige Aufführungen verleiht sauber und preiswert
Frau Zimmermann, Nies.
 Vertretung in Nies, Wilhelmstraße 4, 1.

Blusen- u. Stoffreste, direkt a. d. Fabr., preiswerte Sachen Wilhelmstr. 4, 1.
 Herrliche Herrenwestenstoffe, auch zum Vestiren geeignet Wilhelmstr. 4, 1.

Künstliche Palmen als Zimmer-, Saal- und Schaufensterdekoration, Spiegel- u. Weinlaubranken, prachtvolle Ballgarnituren, echte Stranzfedern, sowie Dekorations- u. Bindelblumen jeder Art (Fabriklager)
 Wilhelmstraße 4, 1.



Zur Anfertigung von
Neujahrskarten
 mit Namensdruck
 sowie von
Visitenkarten
 vom einfachsten bis zum elegantesten Genre (als Weihnachtsgeschenk vorzüglich geeignet) hält sich bestens empfohlen
Buchdruckerei Langer & Winterlich,
 Goethestrasse 59.

Da sich die Bestellungen kurz vor Weihnachten und am Jahreschlusse stets häufen, so bitten wir, Aufträge uns gefl. schon jetzt zugehen zu lassen.

Gutgeh. Fleischeri oder Gafthof
 mit einer Anzahlung bis 15000 Mk. wird bald zu kaufen gesucht. Offert. unter O H 11 in die Exped. d. Bl.
 Zu verkaufen hat eine optrenkliche **braune Stute,** mitteljährig u. gesund
Sahische, Weiltzener,
 2 Läufer zu verkaufen **Bauß Nr. 15 d.**
Gelegenheitskauf.
 Eine Partie einzelne Rohrlöhne Mühle werden zu herabgesetzten Preisen verkauft
Einzelgeschäft Raderau.
Rutenbesen
 sind wieder vorrätig bei
F. W. Thomas & Sohn.

Als bewährte **Haarcosmetika** zur Beförderung des Haarwachses und gegen das Ausfallen der Haare empfiehlt
Brennesselspirit, Flasche 1 Mark,
Ricinusölpomade, Glas 50 Pfg.
 Als vorzügliches Mittel gegen Kopfschuppen
Chinahaarspirit, 1/2 Fl. 1.50 Mk., 1/4 Fl. 1 Mk.
Hebra's Kaliselfengeist, Flasche 50 Pfg.
Stadtapotheke Riesa.
 Gebrauchter Kinderwagen und verstellb. Kinderstuhl zu verkaufen
Plottitz Nr. 1.

Saar-Unterlagen, Böpfe, mit und ohne Schuur, in größter Auswahl stets vorrätig bei
Paul Blumenschein.

Prima **Mariafetter Braunkohlen** (Dobhoff's-Kleinverkauft) empfiehlt in allen Sortierungen billigst ab Schiff in Nies
Oskar Gantusch.

Christbaumunterseker mit Musik
 empfiehlt
G. Schmod, Messerschmied.

Konto-Bücher Kontor-Bedarfsartikel, Kopierpressen und Bücher.
 Drucksachen. Eigene Druckerei.
Hugo Munkelt,
 Wettinerstraße 31.

Lebkuchen.
 R. Seibmann, Hauptstr. 83.

Uhren-, Gold- und Silberwaren-Lager

Hauptstr. 46 **Arthur Schöne, Uhrmacher** Hauptstr. 46



Grosse Leistungsfähigkeit! :: ::
Bessere Fabrikate! :: :: :: ::
Garantie für alle Waren! :: ::



Fachgemässe Reparaturen! :: ::
Optische Artikel! :: :: :: ::
Billigste Preise!



Umtausch gestattet.

B. Zeuner, Riesa

empfiehlt
Pianinos 350—800 Mark

Harmoniums, Drehpianos, Klavier-Konkordienapparate, desgl. drehbare runde Noten, 80 M., Pianofessei von 10 M. an, desgl. mit Lehar, Pianoleuchter, Glasfuge und Kuffage, Notenhalter hoch und niedrig (Neubelton), preiswerte Klaviernoten und Schalen. Größeres Lager in Musikwerken, selbstspielend, 3, 5, 7, 10, 13, 18, 25, 36, 45, 50, 95, 175 M. Christbaumunterseher mit Musik, 10 Sorten in meiner Hausflur aufgestellt, desgl. 10 Sorten Gramophone und Phonographen, circa 150 Platten und 200 Walzen vorrätig. Alle Größen Trommeln, gute Ware, großes Lager besserer Geigen für Schüler und Kinder, Kindergeigen mit Bogen, 6 Sorten, fertig zum spielen, 70 Pfg. bis 5 M. 10 Sorten Zithern, schöne Neubelton, 2 bis 70 M., Kinderzithern, leicht spielbar, von 60 Pfg. an, und noch viele Musikartikel für Kinder von 10 Pfg. an.

In meiner Hausflur sind viele Gegenstände in noch nie gehabter Anzahl aufgestellt. — Alle Notenscheiben und -Platten werden besorgt bei rechtzeitiger Bestellung. Leider wird immer zu spät bestellt und gekauft.

MASSIV GOLD OHNE LÖTLÖT

TRAURINGE

DAS PAAR VON 10 - 50 MK.

An Haltbarkeit unübertroffen

A. Herkner
Wettinerstrasse 8.

MODERNE FORMEN GRAVIERUNG GRATIS

Für jede Familie eignet sich das **Weilenbad**

Vorzüge:
Wenig Wasser! Wenig Raum!
Schnelles Entleeren!
Leichtes Transportieren!

Größte Dauerhaftigkeit!
Verwendbar als:
Voll-, Halb- und Kinderbad, sowie zu Dampf-Schwitz-Bädern.

Bitte verlangen Sie umgehend neueste Broschüre von Wasch- und verschiedenen Badeapparaten.

A. Albrecht, Riesa
Wettinerstraße 20. Telephon 168.

Fußabtreter, einfache, sowie prima Qualitäten, Rohr-, Kork-, Drahtmatten, schöne Muster! stark und schwach, in allen Längen, sowie Klammern, groß und klein, gut gearbeitet.

Wäscheleinen, gr. Auswahl all. Preislagen, Fußbürsten!

Kleiderbürsten, Kleiderbesein, Kustlopfen, Klopfspeitschen!

Haarbürsten, Taschenbürsten, Kämmen und Spiegel, Loosah, Zahnbürsten, Schwämme und Waschlappen!

Schuhbürsten, Glanz-, Auftrag- u. Schmutzbürsten, Wische, Schuhcreme in vielen Farben, Leberfett!

Rehrbesen, Ia. Rohhaar, mit gelbem Stiel, von 215 Pfg. an, Borstenbesein, Handbesein, Schruppen, Kinderbesein!

Kartätschen, in großer Auswahl und sauberster Arbeit, jede Qualität äußerst preiswert, Striegel, Kämmel!

Wagenbürsten, große Schwämme, Puzleder u. Fußmatten, Kugendl, Beberdl, Beschriftl. etc. empfehlen!

F. W. Thomas & Sohn,
Riesa, Hauptstr. 69.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Der Total-Musverkauf

wird am 31. d. M. geschlossen. Die noch vorhandenen Restbestände werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Paul Wischek, Hauptstraße 51,
gegenüber Konditorei Mühlau.

Särge in reicher Auswahl stets am Lager.
von u. Möbelsticker Paul Schumann,
13 Grobenhainerstraße 13.

Spezial-Weinen- und Wäschegeeschäft

von **Adolf Ackermann**

hält sich zu Weihnachtseinkäufen bestens empfohlen und offeriert von seinem großen Warenlager nachstehende Artikel in größter Auswahl und in nur besten Qualitäten zu anerkannt billigen Preisen **mit 3 Prozent Rabatt:**

Jetts in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Breite, feberdicke Qualitäten, gebrüht und ausgewaschen.

Beidamaste, circa 70 verschiedene Muster, jedes Muster in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Breite. Bezüge mit 2 Rippen von 5,30 M. an.

Stangenleinen, circa 25 verschiedene Muster, ebenfalls in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Breite.

Latins, kleingemustert, circa 95 verschiedene Muster, Meter von 50 Pfg. an bis 1,75 M.

Pyques, gerouht, circa 60 verschiedene Muster, Meter von 50 Pfg. an bis 1,75 M.

Bunte Bettzeuge in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Breite, unerreichte Musterauswahl. 1 Bezug mit 2 Rippen von 3,40 M. an.

Bettlatten und **Latins** in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Breite.

Bettstoffs in Rein- und Halbweinen, Baumwolle Meter von 90 Pfg. an.

Reinleinen und **Halbleinen**, beste Flachgarnqualitäten.

Gemdenbarchente, **Linons**, **Macotuche**, **Klaslatuche**, eingeführte Spezialmarken aus dem Elsaß, 70—200 cm Breite, Meter von 35 Pfg. an.

Barchentbettücher; Spezialität: **Seppir**, **Flanel**, **Bettücher**, seit langen Jahren eingeführt, in weiß, weiß mit roter und weiß mit blauer Kante.

Weiße und **bunte Gemdenbarchente**, vorzügliche Qualitäten, Meter von 35 Pfg. an.

Angeblichte Gemdenbarchente, 3 Spezialmarken, Meter 40, 50 und 55 Pfg., bekannte Qualitäten.

Bunte Jadenbarchente in hübscher Musterauswahl.

Angeblichte Nessels zu Gemden, Bezügen und Bettücher, Meter von 40 Pfg. an.

Schürzenstoffe, buntgewebe, blaugefärbte und gedruckte, garantiert echtfarbig.

Tischtücher in enormer Auswahl, moderne Muster, in allen Größen und Qualitäten. Stück von 1 M. an.

Servietten, dazu passend in Größe $\frac{10}{16}$, $\frac{10}{16}$, $\frac{10}{16}$ und $\frac{10}{16}$ cm.

Damastischgedede für 6, 8, 12 und 18 Personen in unerreichter Auswahl. Gedede bis 120 M. am Lager.

Tees- und Kaffeegede in bunt und weiß, mit und ohne Hohlraum. Gedede von 3,50 M. bis 50 M.

Tischdecken in größter Auswahl, passende Garnituren in Tisch-, Kommoden- und Nähtischdecken.

Handtücher, grau, in enormer Auswahl, Duzend von 2,40 M. an.

Handtücher, weiß, Duzend von 3,50 M. bis 20 M.

Blischtücher, weiß und grau.

Frottierhandtücher, **Badetücher**, **Bademäntel**, **Badeteppiche**.

Taschentücher für Damen, Herren und Kinder. In diesem Artikel unterhalte ich ein ständiges Lager von circa 800 Duzend und mache speziell auf meine Neuheiten in Hohlraum, Batist- und Madelir- tücher, feinstbuntkante englische Herrentücher und mercerisierten (Selbenglanz-)Tücher aufmerksam.

Fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder bildet einen Hauptartikel in meinem Geschäft und bringe darin eine unerreichte Auswahl und Vielseitigkeit in jedem einzelnen Artikel. Gute Stoffe, sauberste Stichearbeit bei billigster Preisstellung.

In **Damenwäsche** empfehle: Tag- und Nachthemden, Nachtsachen, Beinkleider, Feisterrmäntel, Sticker-Unterstücke, Pyque-Unterstücke, Unterhosen.

In **Herrenwäsche** empfehle: Tag- und Nachthemden, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Servoiteurs, Chemisettes und bunte Garnituren.

In **Kindermäsche** empfehle: Hemden, Beinkleider, Unterstücke, Tragekleidchen u. s. w.

In **Erklingwäsche** empfehle: Hemden, Höschen, Lätzchen, Stehbettchen, vollständige Bezugs garnituren, Unterlagen, Wickeltücher, Badetücher, Binden, Windeln, Armhändchen, Wagentecken.

Bettdecken in Waffel, Rips, Pyque und Damastgewebe, in weiß und bunt, gediegene Musterauswahl.

Beiz- Sticker u. **Einsätze**, **Bezahnbürdchen**, **Oberhemdeneinsätze**, **Madeliras** Hemdenpassien i. größt. Auswahl

Fertige weiße und **bunte** **Wirtschastschürzen**, **Kleiders**, **Reforms**, **Armeis** und **Wiederschürzen**.
Reizende Neuheiten in **Ländels** und **Teeschürzen**.

Großes Lager in Steiners Reform-Steppdecken.

Bettfedern und Dannen.

Anfertigung von Wäsche jeder Art solid und billig.
Lieferung vollständiger Brautausstattungen.

Buchstaben- und Monogrammtiderei in Ia. Ausführung.
Größtes Lager am Platze. — Gegründet 1860.

Max Berner

Hauptstr. 65 Riesa Hauptstr. 65.

Kravatten
Kragenschoner.

Größtes Kravattenlager am Platze.
Nur neueste Façons nur neueste Stoffe
in noch nie gehabter Auswahl.
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Die beste Gelegenheit
beim Einkauf von
Holzschuhen,
Gummischuhen,
Filzschuhen
und allen anderen Schuhwaren
oder **Stiefeln**
bietet nur der **Räumungs-**
Ausverkauf
von
Paul Großmann,
Hauptstr. 68, neben der Apotheke.
Dort kann man jetzt wirklich
etwas gutes und billiges kaufen.

Ergebnisse
Seit In de
Reichs 1907
zählung von
völkerung
und über d
wöhnten von
Reichs 25 822
weniger als
Gemeinden n
yen von Ge
geteilt. Zur
mit weniger
rung von 8
bis 500 Einw
Seelen, 11 6
und einer 5
488 Gemein
Bevölkerung
gehören 238
und einer 1
meinden mi
und einer 2
den von 20
und einer
41 Gemein
städte) und
Unter 2
fläche von
ferung von
Quadratkilo
10 Jahren
wohner. M
Samburg un
tungsbezirk
ungsbezirk
Quadratkilo
410,98 Einw
Preishaupt
mit 321,37,
mit 287,09
mit 268,86
auf 1 Qua
ten Gebiete
sich und W
zirke Möstl
schnitt wen
meter enth

Dame
U
in großer
2 Jahr
F. Lupp
Wri
in großer
Wa
werde
F. Lupp
und
nur gute
behörte
F. Lupp
Gro
sowie
Preise zu
2 Wafitw
F. Lupp
Die Bu
Juliu
Pau
empfiehlt
Bäckern,
sowie zur
teries un
jeder Art
sernee E
Porträts,
und Bild
Reifenfort
gemäß.
Nahmen i

Ergebnisse der Volkszählung am 1. Dezember 1905.

In dem Vierteljahrest zur Statistik des Deutschen Reichs 1907 IV werden als weitere Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 nachweise über die Bevölkerung des Reichs nach Größenklassen der Gemeinden und über die Bevölkerungsdichte veröffentlicht. Hiernach wohnen von den 60 641 278 Einwohnern des Deutschen Reichs 25 822 481 oder 42,58 vH. in 72 811 Gemeinden mit weniger als 2000 und 34 818 797 oder 57,42 vH. in 3580 Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern. Beide Gruppen von Gemeinden sind in je vier Größenklassen eingeteilt. Zur ersten Gruppe gehören 15 449 Gemeinden mit weniger als 100 Einwohnern und einer Bevölkerung von 850 231 Seelen; 40 845 Gemeinden mit 100 bis 500 Einwohnern und einer Bevölkerung von 10 307 747 Seelen, 11 679 Gemeinden mit 500 bis 1000 Einwohnern und einer Bevölkerung von 8 073 843 Seelen, endlich 4838 Gemeinden mit 1000 bis 2000 Einwohnern und einer Bevölkerung von 6 590 660 Seelen. Zur zweiten Gruppe gehören 2386 Gemeinden mit 2000 bis 5000 Einwohnern und einer Bevölkerung von 7 158 685 Seelen, 945 Gemeinden mit 5000 bis 20 000 Einwohnern (Kleinstädte) und einer Bevölkerung von 8 334 478 Seelen, 208 Gemeinden von 20 000 bis 100 000 Einwohnern (Mittelstädte) und einer Bevölkerung von 7 816 630 Seelen. Endlich 41 Gemeinden mit mehr als 100 000 Einwohnern (Großstädte) und einer Bevölkerung von 11 509 004 Seelen.

Unter Zugrundelegung der für das Reich ermittelten Fläche von 540 777,52 Quadratkilometer und der Bevölkerung von 60 641 278 Einwohnern kommen auf ein Quadratkilometer im Durchschnitt 112,14 Einwohner; vor 10 Jahren kamen auf die gleiche Fläche nur 96,70 Einwohner. Abgesehen von Berlin und den Hansestädten Hamburg und Bremen weisen unter den größeren Verwaltungsbezirken die beträchtlichsten Dichten auf Regierungsbezirk Düsseldorf mit 546,10 Einwohnern auf ein Quadratkilometer, Reichshauptmannschaft Chemnitz mit 410,98 Einwohnern, der Hansestadt Lübeck mit 355,57, die Reichshauptmannschaften Leipzig, Jülich und Dresden mit 321,37, 314,06 und 296,16, die Regierungsbezirke Köln mit 287,69 und Aachen mit 274,46, endlich Rheinprovinz mit 268,86 und der Westfalen mit 243,71 Einwohnern auf 1 Quadratkilometer. Die am geringsten bevölkerten Gebiete sind die Großherzogtümer Mecklenburg-Strelitz und Mecklenburg-Schwerin sowie die Regierungsbezirke Köslin, Allenstein und Danzig, die alle im Durchschnitt weniger als 50 Einwohner auf ein Quadratkilometer enthalten.

In demselben Heft gelangt auch ein Verzeichnis aller Gemeinden und Wohnplätze von mindestens 2000 Einwohnern nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 zur Veröffentlichung.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Prinzregent von Bayern hat auf die Bitte des deutschen Kronprinzen die Patenschaft bei dessen jüngstem Sohne übernommen und den Prinzen Ludwig mit seiner Vertretung betraut. Der Prinz traf gestern abend in Berlin ein. Zum Empfange waren Graf Friedrich, sowie Graf Lerchenfeld, der bayerische Gesandte in Berlin, auf dem Bahnhof erschienen. Prinz Ludwig hat im königlichen Schlosse Wohnung genommen.

Der dem Bundesrat gegenwärtig vorliegende Entwurf eines Schiedgesetzes hat lt. „R. N. N.“ gegen den im Juli veröffentlichten Entwurf einige wesentliche Änderungen erfahren, in welchem verschiedene Wünsche aus Interessentkreisen berücksichtigt sind. Einmal ist die im Paragr. 7 des Entwurfs festgelegte Haftung des Bezogenen beseitigt worden. Ebenso hat man die im Paragr. 21 in gewissen Fällen vorgesehene Schadenersatzpflicht des Ausstellers wieder beseitigt. Drittens ist die Laufzeit des Schieds von 7 auf 10 Tage verlängert worden. Es ist ferner in dem Entwurf erreicht, daß die gesetzlichen Bestimmungen in den wesentlichen Punkten mit denjenigen des bereits bestehenden österreichischen Schiedgesetzes und des in Vorbereitung befindlichen ungarischen Schiedgesetzes übereinstimmen.

Der Beirat für Arbeiterstatistik trat am 11. d. M. unter dem Vorsitz des Präsidenten des Kaiserlichen Statistischen Amtes Dr. van der Vorcht zu seiner 19. Sitzung zusammen, zu welcher das Reichsamt des Innern, das preussische Handelsministerium sowie der Senat zu Hamburg besondere Kommissare angemeldet hatten. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten beriet der Beirat die Regelung der Arbeitszeit in Platt- und Wäschereien, wobei sich im Laufe der Diskussion neue Gesichtspunkte ergaben, die bei den bisherigen Verhandlungen noch nicht hatten Berücksichtigung finden können, und die eine Umarbeitung der dem Beirat vorgelegten Vorschläge wünschenswert erscheinen ließen. Die Angelegenheit wurde daher an den für die Vorbereitung der Erhebung bestellten Ausschuss zurückverwiesen. Der Beirat beschloß sich dann weiter mit der Erhebung über die Arbeitszeit im Binnenschiffahrtsgewerbe, für welche ergänzende tabellarische Zusammenstellungen

vorgelegt wurden. Hierauf begann die mündliche Verhandlung von Kunstpersonen aus dem Binnenschiffahrtsgewerbe. Zu diesen Verhandlungen, die vier Tage in Anspruch nehmen werden, sind aus den Schiffsahrtsgewerben des Rheins, der Elbe und der märkischen Wasserstraßen im ganzen 72 Personen, zum gleichen Teile Arbeitgeber und Arbeitnehmer, geladen worden.

Nach der vorläufigen Mitteilung des Kaiserlichen Statistischen Amtes zur Kontursstatistik gelangten im 3. Vierteljahr 1907 im Deutschen Reich 2205 neue Konturverfahren zur Zahlung, gegen 2064 im 3. Vierteljahr 1906. Es wurden 399 (403) Anträge auf Kontureröffnung wegen Mangels eines auch nur die Kosten des Verfahrens deckenden Massebetrages abgewiesen und 1806 Konturverfahren eröffnet; von letzteren hatte in 1067 Fällen ausschließlich der Gemeinschuldner die Kontureröffnung beantragt. Beendet wurden im 3. Vierteljahr 1907: 1830 (im 3. Vierteljahr 1906: 1782) Konturverfahren, und zwar durch Schlußverteilung 1248, durch Zwangsvergleich 413, in Folge allgemeiner Einwilligung 46 und wegen Massebetrags 132. In 789 beendeten Konturverfahren war ein Gläubigerausgleich bestellt.

In der „Sozialen Praxis“ bespricht Professor Franke an der Hand der Reichsstatistik die Arbeitskämpfe in Deutschland im Jahre 1906 und stellt fest, daß das verfloßene Jahr sowohl in Anzahl wie in Ausprägung das bisher kampfreichste Jahr 1905 zwar übertrifft, daß aber der Umfang dieser Kämpfe recht erheblich hinter dem Jahre 1905 zurückgeblieben ist. Im allgemeinen haben sich die Arbeitgeber in den Kämpfen als die härteren erwiesen. Bemerkenswert sei, daß sich immerhin eine Neigung zu der mittleren Linie des teilweisen Erfolgs auf beiden Seiten von Jahr zu Jahr mehr bemerkbar mache. In den Jahren 1899 bis 1905 sei die Zahl der teilweisen Erfolge bei den Arbeitern von 33 auf 45 v. H., bei den Arbeitgebern sogar von 39 auf 58 v. H. gestiegen. Im Jahre 1906 seien mehr als zwei Drittel aller Ausstände und Ausprägungen durch Vergleichsverhandlungen beigelegt worden. Nur noch ein knappes Drittel der Arbeitskämpfe haben mit einer völligen Niederlage der einen Partei geendet. Als Hauptergebnis der Ziffern gibt Professor Franke an: „Die Organisationen auf beiden Seiten werden stärker und geschlossener, die Vergleichsverhandlungen mehrten sich, der teilweise Erfolg für beide Parteien überwiegt die Zahl der Siege oder Niederlagen. Sollte nicht die in diesen Tatsachen klar gegebene Tendenz zu dem für unsere ganzen wirtschaftlichen und sozialen Leben wünschenswertesten Ziel führen, daß die Zahl der Kämpfe abnimmt

Damen- u. Herren-Uhren

in großer Auswahl von 6 Mt. an. 2 Jahr Garantie.

F. Lupprian, Uhrmacher, Glaubitz.

Wringmaschinen

in großer Auswahl von 12—18 Mt. Waschmaschinen werden billigst geliefert.

F. Lupprian, Glaubitz.

Fahrräder und Nähmaschinen

nur gute Marken, sowie alle Zubehörteile äußerst preiswert.

F. Lupprian, Glaubitz.

Grammophone, sowie Platten und Nadeln

Preise äußerst billig. Auch habe 2 Musikwerke billigst abzugeben.

F. Lupprian, Glaubitz.

Die Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung

von Julius Plänitz Ww. Pausitzerstraße 3

empfehlen sich zum Einbinden von Büchern, Zeitschriften, Prachtwerken, sowie zur Anfertigung von Galanteriesachen und Weihnachtsarbeiten jeder Art schnellstens und billigst, ferner Einrahmungen von Porträts, Photographien, Haussegeln und Bildern jeder Art in allen Preisen sorten schnellstens und sachgemäß. Großes Lager fertiger Rahmen in all. Photographiegrößen.



Christbaumgeläute,

tadellos funktionierend, mit 3 Glocken und prächtiger Spitze, Garantie des Umtausches, das Stück 1,25 Mt. empfiehlt als hervorragenden Schmuck des Weihnachtsbaumes

Unfer-Drogerie, Bahnhofstraße 16.

Fahrräder

(Brennabor, Diamant), Nähmaschinen

empfehlen billigst

M. Kranke, Parkstraße 13.

Ersatz- und Zubehörteile stets am Lager.

Kaffeesevice von 2,25 Mt. an,

Waschservice von 1,50 Mt. an,

Küchen-Garnituren von 7 Mt. an,

sowie alle Haus- und Küchengeräte.

Georg Degenkolbe

Hauptstraße 14.

20% Rabatt

gewähre ich auf mechanische Spielwaren wie Dampfmaschinen, Unterseeboote, Eisenbahnzüge mit Dampf und Federzug, Modelle, Kinomatographen, Laterna magica, Automobile usw., da ich mit Spielwaren vollständig räumen will.

Franz Nebel, Gröba-Nieja.

Christbaum-Confect u. Bisquit, Pfd. v. 60 Pf. an. N. Seibmann, Hauptstr. 83.

und die friedliche Vereinbarung das Feld beherrscht? Auf dem Weg zu diesem Ziel sind wir schon. Doch steigt zwar die Zahl der Streiks und Aussperrungen, aber in noch höherem Maß wächst die Zahl der Tarifverträge. Gutem Vernehmen nach sind nämlich im Jahre 1906 nicht weniger als 5000 Tarifabmachungen zustande gekommen, während die Zahl der Arbeitskämpfe 3688 beträgt.

Wegen der Wirren in Süchina hat es der Chef unseres ostasiatischen Geschwaders für erforderlich gehalten, zu den drei in Hongkong versammelten deutschen Kriegsschiffen noch ein viertes hinzu zu lassen, indem er den Kreuzer „Niobe“ von Changtau nach Hongkong beorderte, woselbst dieser Teil des Geschwaders jetzt am Ende dieser Woche vollständig versammelt sein wird. In Hongkong werden dann nötigenfalls weitere Maßnahmen getroffen, um eine Stationierung der Schiffe im Antontobeden in die Wege zu leiten.

Graf Lynar hat, wie verlautet, dem Untersuchungsrichter des Kriegsgerichts Potsdam mitgeteilt, daß er der ihm zugestellten Vorladung zur Vernehmung in der Strafsache Lohmann und Lynar nicht nachkommen könne, da er erkrankt sei. Der Untersuchungsrichter hat nunmehr, nach einer Meldung des hannoverschen Kuriers, die deutsche Gesandtschaft in Bern zur Vernehmung Lynars aufgefordert. — Zum Harden-Prozess lesen wir im Berliner Tageblatt folgende dunklen Worte: „Wie wir hören, besteht in autoritativen Kreisen der Wunsch, daß der für nächsten Montag angeordnete Prozess Harden nicht zur Verhandlung gelangen möchte. Ob diese Bestrebungen von Erfolg gekrönt sein werden, muß einstweilen dahingestellt bleiben.“ — Es geht etwas vor, man weiß nur nicht was.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Kaiser ist gestern von der Reise nach England und den Niederlanden im besten Wohlsein heimgekehrt. Den freundlichen Eindrücken, die der Aufenthalt unseres Herrschers auf britischem Boden hinterlassen hat, reihen sich nicht weniger erfreuliche an, die der Empfang des Kaisers durch den niederländischen Hof und die Bevölkerung der Niederlande weckt. In den vorgestern im Amsterdamer Schlosse gewechselten Trinksprüchen der Königin Wilhelmina und des Kaisers fanden die Stimmungen beredten Ausdruck, die weite Kreise in Deutschland und in den Niederlanden beherrschen und die bestimmt werden durch das Bestreben, das freundschaftliche Verhältnis zwischen den beiden Staaten ungeschwächt auch in Zukunft zu erhalten und zu pflegen. Die Geschichte der letzten Jahrzehnte hat gelehrt, daß durch solche freundschaftlichen Beziehungen der Wohlfahrt beider Völker gebient wird, und daß Deutsche und Niederländer sich in dem Wunsche aufrichtig vereinigen können, die Blüte

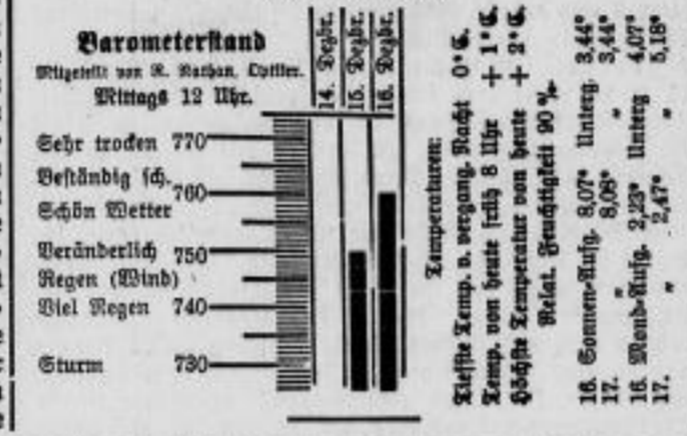
Deutschlands und der Niederlande auch fernerhin sich durch friedliche, wirtschaftliche und kulturelle Arbeit entfalten zu sehen.

Wenn angeichts der Lage an der türkisch-persischen Grenze von ausländischen Blättern behauptet wird, daß Deutschland hinter der Türkei stände und sie heimlich zu einem schroffen Vorgehen gegen Persien ermutige, so ist das, schreibt die offiziöse „N. N. Z.“, eine lächerliche Erfindung, die am besten dadurch widerlegt wird, daß Deutschland alles Interesse an der Beilegung der anhaltenden Streitigkeiten hat. Es hat denn auch im Verein mit anderen Mächten der Türkei den Rat gegeben, die Grenzstreitigkeiten durch Entsendung einer Kommission so rasch wie möglich beizulegen. Es hat also in ganz anderem Sinne gehandelt, als ihm unterstellt wird.

Marokko.
Aus Mazagan wird gemeldet: Mulej Hafid ist von vielen Tausend Reitern des Sgharn-Stammes, den er züchtigen wollte, gänzlich geschlagen worden und suchte im Gebiet des Semran-Stammes östlich von Marrakesch Schutz. Sein Minister des Aeußeren ist von ihm abgefallen und nach Abdastamm bei Saffi zurückgekehrt. Infolgedessen soll Saffi von den Anhängern Hafids aufgegeben worden sein.

Amerika.
Admiral Evans hat von den Schiffen des amerikanischen Geschwaders, welches die Fahrt nach dem Stillen Ozean angetreten hat, sämtliche Japaner enternen lassen. Alle Köche und Diener wurden durch Weiße ersetzt. Der Grund dieser Maßregel ist, daß neuerdings wieder eine Anzahl Japaner wegen Verrats militärischer Geheimnisse verdächtig wurden.

Wetterwarte.



Marktberichte.

Weizen, 14. Dezember. Butter 2,60—2,70 Wt. Fettel 6—14 Wt. Auftrieb: 60 Tiere.
Dinsag, 14. Dezember. Butter 2,64—2,72 Wt.

Landwirtschaftliche Warenpreise zu Großhau

am 14. Dezember 1907.

Waren	1000	1000	1000
Weizen, weiß	218, — bis —	85 18,20 bis —	—
„ braun	207, — bis —	85 17,80 bis —	—
Roggen neu trocken	197,60 bis 199, —	80 18,80 bis 15,90	—
„ feucht	— bis —	80 — bis —	—
Erbsen	180, — bis 190, —	70 12,60 bis 13,30	—
Berke	165, — bis 175, —	70 11,20 bis 12,25	—
Hafer alter	160, — bis 163, —	50 8, — bis 8,40	—
„ neuer	— bis —	60 — bis —	—
Gerst Korn	213,40 bis 216, —	75 16, — bis 16,20	—
Roggennachgangmehl	—	50 10,80 bis 10,75	—
Roggengriesmehl	—	50 8, — bis —	—
Roggengrieis	—	50 7, — bis —	—
Weizenkleie	—	50 6,40 bis 6,60	—
Weizenkörner	—	50 8,40 bis 8,60	—
„ Quantität	—	50 9, — bis —	—
Weizenstroh	—	50 9, — bis 9,20	—
Heu	—	50 3,80 bis 4,20	—
Schilfstroh	—	50 2,80 bis 2,70	—
Maschinenbreitstroh	—	50 1,80 bis 2,10	—
Maschinenbündelstroh	—	5 1,40 bis 1,60	—
Pastorhalm, Speisemare	—	60 2,80 bis 2,60	—
Butter	—	1 2,60 bis 2,80	—

Marktpreise der Stadt Chemnitz

am 14. Dezember 1907.

Waren	11 75 bis 12,75 Wt. pro 50 Kilo
Weizen, fremde Sorten	11 75 bis 12,75
„ schäblicher	10,50 bis 10,75
Roggen, niederländ.	—
„ schäblicher	10,30 bis 10,55
„ preussischer	10,30 bis 10,55
„ hiesiger	9,75 bis 10,20
„ fremder	10,90 bis 11,20
Berke, Braun-, fremde	9,25 bis 11,75
„ schäblicher	8,50 bis 9,50
„ preussischer	7,70 bis 7,85
Hafer, schäblicher	8,10 bis 8,40
Erbsen, Koch-	11, — bis 11,50
„ Wabl- u. Futter-	9,50 bis 10,50
Heu	3,80 bis 4,30
Stroh, Fliegelbruch	3,20 bis 3,50
„ Maschinenbruch	—
„ Lanastroh	2,50 bis 2,80
Stroh, Maschinenbruch	—
Strammstroh	2,80 bis 2,60
Pastorhalm	3, — bis 3,25
Butter	2,60 bis 2,80

Donnerstag, 19. Dezember, nachm. 2 Uhr
verkaufen wir auf unserem Fabrikhof
5 Arbeitspferde
(Belgier)
1 gr. Rotshimmel-Stute, 9jähr.
1 gr. desgl. 11jähr.
1 H. Blauschimmel-Stute, 7½jähr.
1 H. desgl. 7jähr.
1 H. Rapp-Stute, 11jähr.,
die Kampagneschluffes halber über-
jährig werden.
Im Anschluß hieran findet der
Verkauf unserer
Kalkschlamm-Vorräte
statt.
Zuckerfabrik in Brottwig.

Altmärker Milchvieh.
Mittwoch, d. 18. Dezbr. stellen
wir wieder einen großen Transport
bester Kühe, Kalben und Sprung-
fähige Bullen in Riesa „Sächsischer
Hof“ zum Verkauf.
Gebr. Kramer,
Poppitz und Fichtenberg a. Elbe.
NB. Verkauf findet nur am ge-
nannten Tage statt.

2 Landauer,
gut erhalten, sehr leicht, 3 leichte
Halbkutschen mit abnehm. Bod.,
2 leichte Coupes,
1 Dagecart, 20 leichte offene
Kutschwagen, 4 leichte
Schlitten, ca. 80 St. geb.
eillege fast neue Kutschgeschirre,
Brustplatt, Korbriemgeschirre, 8
Reitsattel, Schellenbänder, Glocken-
spiele, Wagenlaternen, 100 St.
Deckengurte, Regendecken sollen billig
verkauft werden.
Dresden, Rosenstraße 51.
E. Ulbricht.

**NAUMANN'S
Nähmaschinen**



sind in einer Anzahl von nahezu 3 Millionen über
die ganze Erde verbreitet. Der Weltruf, den dieselben
genossen, bietet jedem Käufer sichere Garantie für
ihre hervorragende Güte und Leistungsfähigkeit.
Jährliche Produktion: 100000 Stück.
Zur Kunststickerei sind Naumanns
Nähmaschinen besonders geeignet.
**Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann
DRESDEN.**
Vertreter:
Adolf Richter, Riesa.
Nähmaschine- und Fahrradhandlung.

Coupons-Einlösung.

Am 1. Januar fällige Coupons und verlorene
Wertpapiere werden von heute ab an unserer Kasse
ipsonent eingelöst.
Riesa, 15. Dezember 1907.
Reuz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa.

Nähmaschinen
Original Victoria } erstklassig
Phönix }
Langschiff- und billige Maschinen
Alle Ersatzteile und prima Oese
Beste Kammerer's-Nadeln
empfehlen
B. Zeuner.

Reinh. Pohl Nachf.

Inh.: **Gustav Viehhäuser**
Bettinerstraße 30 Riesa Fernsprecher 208
empfiehlt zum bevorstehenden Feste:
Würzener und Nürnberger Lebkuchen,
Biscuits von Kriech-Würzen und Langnese-Hamburg.
Cognac ♦ Rum ♦ Arac
in Flaschen von 2—8 W.
Echt französische, holländische und deutsche Liköre.
Parfüms-Essenzen von Jannasch-Bernburg.
Rot- und Weißweine von Strahl & Co., Dresden.
Gemüse-, Früchte- und Fisch-Konserven.
Gänseleber-Pasteten von Fischer-Strasbourg.
Schipp-Maloff-Caviar. Beluga-Maloff-Caviar.
Feinste Pommersche Gänsebrust.
Sehr zarter, milder, geräucherter Lachs.
Sehr zarte Fluß-Male.
Gänselebertrüffelwurst.
Feinste Braunschweiger, Thüringer, Stöttinger und Chemnitzer
Fleisch- und Wurstwaren
als: Cervelat- und Salami-, Krüffel-, Sardellen- und
Delikates-Leberwurst, Zungen- und Rotwurst, Pariser und
Frankfurter, Regensburger und Halberstädter Würstchen.
Südfrüchte:
Feigen, Datteln, Traubenrosinen, Schmalmandeln, Maronen,
Orangen, Citronen, Haselnüsse, Walnüsse.
Deutsche und französ. feine Käse.
Pumpernickel, Salzbrezeln, Salzwaffeln.
Saubere ausgeführte
Präsentkörbchen
sind ein schönes Weihnachtsgeschenk.
Die Füllung erfolgt nach Wunsch. Die Auskattung wird
nicht berechnet.

Extrablatt des „Riesaer Tageblatt“.

Riesa, den 15. Dezember 1907, 7 Uhr früh.

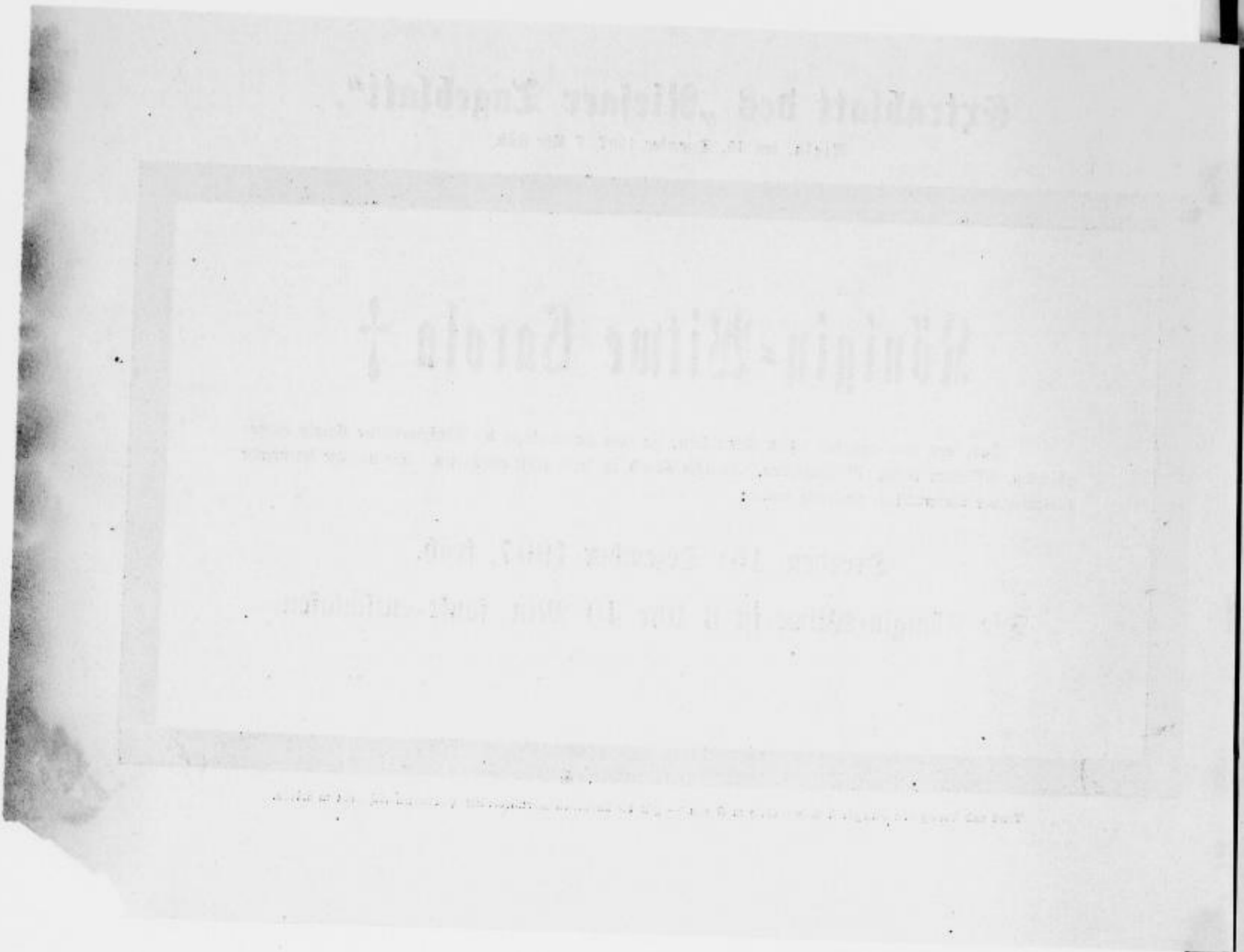
Königin-Witwe Carola †

Das, was man nach den letzten Nachrichten, die vom Krankenlager der Königin-Witwe Carola hierher gelangten, befürchten mußte, ist eingetreten. Königin Carola ist heute sanft entschlafen. Die uns die betäubende Todesnachricht übermittelnde Meldung lautet:

Dresden, 15. Dezember 1907, früh.

Die Königin-Witwe ist 3 Uhr 40 Min sanft entschlafen.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.



H

N: 29

Das Kaiserliche
Kriegsministerium

kommen im
fortige Bejahung
Kriegs

Zum Ab

Ueber die
Krankheit der Königin
Die ernste
Zeit in ihrer
Königin - Wi
Nierenbeden
Abend plötzl
Tages bei
Spazierfahrt
Schüttelfrost
Untersuchung
akut entzünd
Insorikation
Die Befürcht
würden, erfi
mehrfachdige
wiederum am
13. d. M. von
mommenheit
erlangtem K
sehen wurde
zu, die Kinnu
flächlicher un
wieder zu w
empfindung
die Agonie
Se. Majestät
Prinzessin J
ihrem Gefol
gebungen, K
zimmer ver
die Sterbege
Herzkraft oh
sanft und fr
Aus den
rung und Be
ist zu erwäh
marschall J
niert. Der
heute abend
reiter-Regim
der Oberhof
Majestät der
fest. Daran
ziere, die
fremder Für
ments Nr. 1
nung des
Dresden, die
wagen. Dem
und links
Fadeln. Nach
Zu den
fast die gefa
an dem E
Untersoffizier
Hundert
dern der de
Familien, vo
Vertretungen
Se. Maj
gesandt:

Bei
unser von
welch groß
und Dein
Königin C
gütig und
Auch de
haltenes An